Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

80 (16.2.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20000** Abonnenten.

Nr. 80. — Karlsruhe, Freitag den 16. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 13 zehn Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Auffahrung König Christians." (Illustr.) — „Die Grabeskirche der Dänenkönige." Ein Besuch im Dome zu Roskilde. Von Dr. Kurt Rudolf Kreuschner-Friedenau. (Illustr.) — „Sankt Valentinstag." Von Egon Roska-Berlin. — „Eine Verhandlung in Algeciras." (Mit Bild.) — „Bilder aus Kiautschou." (Illustr.)

Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 16. Februar.

28. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete ¼10 Uhr die Sitzung.
Am Regierungstisch: Minister des Innern **Schenkel.**
Tagesordnung: **Wahlprüfungen.**

Sekretär **Müller** zeigte die neuen Eingaben an. Es lag eine Petition der mittleren Städte Badens, das Elementarunterrichtsgesetz betr., vor.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Zehnter** (Zentr.) berichtete namens der Wahlprüfungskommission über die Wahl des Abg. **Hilbert** (natl.) im 6. Wahlkreise **Donaueschingen-Engen.** Gegen die Stichwahl — es fanden in dem Kreise eine Hauptwahl und eine Stichwahl statt — war von einer Anzahl wahlberechtigter Bürger rechtzeitig ein Wahlprotest eingelaufen, über den die Kammer am 16. Dezember entschied. Die Kammer gelangte damals zu dem Antrage, die Wahl für beanstandet zu erklären und die Regierung zu ersuchen, über die Protestpunkte Erhebungen anstellen zu lassen. Diese Erhebungen liegen nun vor. Es wurde durch sie festgestellt, daß in Aasen drei Württemberger gewählt haben. Die Behauptung, daß der Polizeidiener in Biesendorf in Uniform Wahlzettel verteilt habe, hat sich nicht als richtig erwiesen. Weiter wurde nicht festgestellt, daß in Biesendorf Freibier für die Stichwahlen bezahlt worden ist. Bezüglich der Gemeinde Donaueschingen waren eine Reihe von Beanstandungen erhoben worden. Von diesen Punkten wurde nicht erwiesen, daß Bauunternehmer Mall in Donaueschingen seine Arbeiter zu Gunsten des nationalliberalen Kandidaten beeinflußt habe, daß Oberamtmann Strauß den Restaurateur Geiser nicht beeinflußte und sich in einer nationalliberalen Versammlung als Oberamtmann vorgestellt hat, daß in dem zu Donaueschingen gehörigen „Weiherhöfen" die Wahl nicht öffentlich bekannt gemacht worden ist. Es ist weiter nicht festgestellt worden, daß Oberamtmann Strauß in Donaueschingen bei einer Ortsbereisung Stimmung für den Kandidaten Hilbert gemacht. Ein Bestandteil des Protestes bildete ein besonderer Protest aus Emmingen am Egg. Darin wurde behauptet: a. Lindenwirt J. Schweizer soll drei Tage vor der Stichwahl in seiner Wirtschaft öffentlich Geld gesammelt haben, um nach der Stichwahl den liberalen Wählern Freibier zu beschaffen. Im Anschluß hieran habe Bürgermeister Gaßner am Tage vor der Stichwahl zu einem Wähler gesagt, er solle recht wählen und dann in die „Linde" oder „Krone" zum Freibier kommen. Das gleiche habe der Ratschreiber Gaßner getan, als er einem Wähler einen Zettel des Hilbert brachte. b. Am Abend vor der Stichwahl habe der Wahlkommissionsbeisitzende J. Franz einem Wähler einen liberalen Wahlzettel gebracht und zu demselben gesagt: „Wenn Du auf unsere Seite hältst, bekommst Du schon einmal einen Gemeindedienst, der Bürgermeister hat es gesagt." Es wurde durch Zeugen festgestellt, daß es Freibier am Abend der Stichwahl in der „Linde" und „Krone" gab. Aber auch im Lokale der Zentrumspartei im „Hirsch" gab es am Abend des Wahltages Freibier und außerdem Wurst und Käse. (Heiterkeit.) Das Freibier im Hirsch und in einem anderen Zentrumslokal „Wardeck", hat der Pfarrer das Freibier bestellt. Was das Freibier anbelangt, so war die Kommission der Ansicht, daß diese Angelegenheit nicht weiter in Betracht zu kommen habe, denn wenn man die in Emmingen für Hilbert abgegebenen Stimmen diesem abzieht, so bleibt für Hilbert immer noch eine Mehrheit. Die Protestpunkte von Emmingen hielt die Kommission aus diesem Grunde und die übrigen Protestpunkte auf Grund der Erhebungen für unerheblich. Weiter wurden die Protestpunkte aus den Gemeinden Heidenhofen, Leipferdingen, Neudingen, Gnadenthal und Unterbaldingen für unerheblich bezeichnet. Mehrere Protestpunkte bezogen sich auf die Gemeinde Zimmern. Diese Beschwerden sagten, daß der Bürgermeister das Wahlgeheimnis nicht gewahrt habe, daß vor der Stichwahl Freibier in der Wirtschaft Guth ausgeschänkt worden sei und daß auf den auswärtigen Höfen die Wahl nicht öffentlich bekannt gemacht worden. Die Kommission konnte auch diese Punkte nicht für erheblich ansehen. Dieselbe gelangte deshalb zu dem **Antrage,** die Wahl des Abg. Hilbert für **giltig zu erklären.**

Der Antrag wurde ohne Debatte **angenommen.**

Abg. **Eichhorn** (Soz.) erstattete darnach Namens der **Wahlprüfungskommission** Bericht über die Wahl des Abg. **Brodmann** (natl.) im 2. Wahlkreise **Meßkirch-Stockach.** Gegen diese Wahl war ein Protest nicht eingelaufen aber die Wahlakten enthielten sowohl bezüglich der ersten wie der zweiten Wahl zahlreiche beanstandende Bemerkungen des Wahlkommissärs. Diese Beschwerdepunkte bezogen sich in der Hauptsache darauf, daß der in § 41 des Landtagswahlgesetzes erforderliche Nachweis über die rechtzeitige Bekanntmachung der Wahl nicht vorhanden gewesen sei. Die Kommission war der Ansicht, daß die Erfüllung des § 41 die unbedingte Erfordernis für eine giltige Wahl ist. Wenn die Kommission zu einer Beanstandung der Wahl nicht gekommen ist, so geschah es deshalb, weil nachträglich für fast sämtliche Bezirke des Wahlkreises der Nachweis einer rechtzeitigen Bekanntmachung der Wahl erbracht worden ist. Die Kommission richtet aber an die Regierung das Ersuchen, dafür zu sorgen, daß für die Zukunft Bescheinigungen über die rechtzeitige Bekanntmachung der Wahlen den Wahlakten beigegeben werden. Neben den Beanstandungen über die Bekanntgabe der Wahl lagen auch noch Beanstandungen vor, die sich auf die Protokollführung, auf die Verteilung von Wahlkouverts durch Beisitzende der Wahlkommission, auf ungiltige Stimmzettel und die Zusammensetzung der Wahlkommissionen bezogen. Diese Beanstandungen bezogen sich auf den ersten Wahlgang. Da aber nach dem ersten Wahlgang eine Stichwahl unter allen Umständen notwendig war, so hatte die Kommission keinen Anlaß, besondere Beschlüsse zu fassen. Die Beanstandungen des Wahlkommissärs bezüglich des zweiten Wahlgangs waren gleicher Art. Die Kommission erachtete die Beschwerdepunkte in ihrer Mehrzahl nicht für erheblich. Bei den Beschwerden, die zu Beanstandungen Anlaß geben, hat aber das Rechnungsresultat immer noch eine Mehrheit für Stadler ergeben. Die Kommission gelangte deshalb zu dem Antrage, die Wahl für **giltig zu erklären.**

Präsident **Wilckens:** Es ist von den Abg. Zehnter und Gen. ein **Antrag** eingekommen, dahin gehend:

„Die Wahl wird für beanstandet erklärt und die Regierung ersucht, Erhebungen darüber machen zu lassen, ob in den Gemeinden, für die der Nachweis über eine rechtzeitige Bekanntmachung der Wahl nicht beigebracht wurde, eine Bekanntmachung nach den §§ 41 und 66 des Wahlgesetzes erfolgt ist."

Abg. **Zehnter** (Zentr.) begründete kurz den Antrag. Es erscheint uns notwendig, daß bezüglich der Orte Buchheim und Engelwies festgestellt wird, auf welche Weise die Bekanntmachung erfolgt ist. Zieht man die Wahlresultate dieser Orte und das des Ortes Orsingen ab, in dem die Wahlkommission nicht vorschriftsmäßig zusammengesetzt war, dann hat der Gewählte nicht mehr die Mehrheit. Aus diesen Gründen haben wir unseren Antrag eingebracht.

Geh. Oberregierungsrat **Glockner:** Wenn die Kommission annimmt, daß unter der Bezeichnung ortsübliche Bekanntmachung der Anschlag am Gemeindehaus nicht verstanden ist, so befindet sie sich im Irrtum. In der ortsüblichen Bekanntmachung ist nach der Vollzugsverordnung für die Gemeinden der Anschlag an der Gemeindetafel inbegriffen. Wir werden daher, wenn Erhebungen stattfinden würden, das bei allen Orten bestätigt finden. Ich muß übrigens darauf hinweisen, daß bei den Wahlen, die bisher im Hause geprüft wurden, keine andere Bescheinigung vorlag als die, daß die Bekanntmachung der Wahl in ortsüblicher Weise erfolgt ist. Es hat daran bisher niemand etwas auszusetzen gehabt. Für die Gemeinderäte besteht übrigens keine andere Vorschrift, als zu bescheinigen, daß die Bekanntmachung in ortsüblicher Weise erfolgt ist. Es erscheint deshalb nicht nötig, daß weitere Erhebungen in diesem Punkte gemacht werden.

Abg. **Binz** (natl.): Der Auffassung des Vorredners, die ich auch in der Kommission vertreten habe, schließe ich mich an. Ich möchte aber auch erklären, daß ich mich dem Vorschlag, den der Berichterstatter im Namen der Kommission gemacht hat, beitrete. Den Antrag Zehnter bitte ich abzulehnen. Derselbe geht auf eine formalistische und nicht gehandhabte Auslegung des Gesetzes aus. Wenn in der Zusammensetzung der Wahlkommission der Gemeinde Orsingen, zu der die Stabhalterei Langenstein gehört, der Grund zu einer Ungiltigkeitserklärung liegen soll, so involviert das einen outrierten Formalismus. Wenn nicht der Nachweis erbracht werden kann, daß durch den Vorfall in Orsingen das Ergebnis der Wahl beeinträchtigt wurde, so kann man auch nicht die Richtigkeit der Wahl herbeiführen wollen.

Abg. **Zehnter** (Zentr.): Es handelt sich für uns darum, festzustellen, ob die Bekanntmachungen nach dem Gesetze erfolgt sind.

Abg. **Gierich** (kons.) sprach sich gegen den Antrag Zehnter aus. Es sind hier keine wesentliche Punkte, die zu Beanstandungen führen können. Der hier in Frage stehende Bezirk hat in kurzer Zeit viermal wählen müssen. Man gönne den Wählern endlich Ruhe. (Heiterkeit.)

Abg. **Kolb** (Soz.) wendete sich gleichfalls gegen den Antrag Zehnter. Wenn man den Standpunkt Zehnter einnehmen wollte, würde kein Abgeordneter im Hause sitzen, denn in jedem Wahlkreise kommen Verstöße vor. Das Zentrum hat in anderen Wahlkreisen ähnliche Vorgänge, wie die vorliegenden, anders beurteilt, als heute. Dieses Mal handelt es sich aber um einen Wahlkreis, in dem das Zentrum noch etwas zu erreichen hofft. (Heiterkeit.)

Abg. **Muser** (Dem.): Bei der Prüfung der Bruchsaler Wahl hatte der Abg. Zehnter über die Zusammensetzung der Wahlkommission eine andere Auffassung als heute. Hier soll etwas beanstandet werden, was man vorher nicht beanstandet hat.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. **Binz** (natl.) und **Zehnter** (Zentr.) und nach einem Schlußwort des Berichterstatters wurde der **Antrag Zehnter mit 37 gegen 19 Stimmen abgelehnt** und sodann die **Wahl des Abg. Brodmann** im gleichen Stimmenverhältnis für **giltig erklärt.**

Danach wurde die Sitzung geschlossen.
Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.
Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 16. Febr. Das **Ministerium des Innern** befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Lage. Seit Wochen liegt Herr Ministerialdirektor **Heil** schwer erkrankt darnieder. Jetzt ist auch Herr Geheimerat **Braun** von einem ernsten Leiden heimgesucht und dadurch wahrscheinlich auf längere Zeit seiner Amtstätigkeit entzogen. Herr Minister Dr. Schenkel muß infolge dessen zwei seiner tüchtigsten und unermüdlichsten Mitarbeiter gerade in einer Zeit entbehren, in der die Arbeitskraft der Minister durch die Tagung des Landtags in erhöhtem Maße in Anspruch genommen ist.

* **Mannheim,** 16. Febr. Gestern wurde am Neckarvorland die **Leiche** des verh. 62 Jahre alten Lohndieners und Dienstmannes Philipp **Keck geländet.** Keck hat sich aus Schwermut gestern früh in den **Neckar gestürzt.**

* **Heidelberg,** 16. Febr. In der Indizienkette gegen den des Mordes verdächtigten Eduard **Sippl** — denn so heißt der Bursche, nicht Zippel, wie bisher geschrieben wurde, — wird durch die Untersuchung Glied um Glied aneinandergereiht. Einen bedeutsamen Fortschritt hat die Untersuchungssache durch ein **schwerwiegendes Geständnis** der verhafteten Einlegerin Cenci **Micka,** der Geliebten des Sippl, genommen. Am Mittwoch abend ½9 Uhr hat, wie schon gemeldet, die **Micka** nach einem **dreistündigem Verhör** vor dem **Untersuchungsrichter eingestanden,** Sippl habe ihr gesagt, er habe am **30. Juli v. J. den Engländer Reid erschossen und beraubt.** Damit dürfte dem Sippl sein hartnäckiges Leugnen wenig mehr helfen. Die Nachforschungen nach Reids Leiche sind daher mit erneutem Eifer heute vormittag aufgenommen worden. Wichtige Hinweise und Schlüsse auf Ort und Zeit der Mordtat dürften sich aus dem Tagebuch Reids ergeben. So hat Reid für den letzten Tag seines Lebens einen Ausflug auf den Heiligenberg mit Besuch des Aussichtsturmes projektiert, und bei der Ausführung dieses Spazierganges ist er wohl das Opfer eines frechen Räubers und Mörders geworden.

* **Bruchsal,** 16. Febr. Der Stadtrat hat dieser Tage über den **Voranschlag** für das Jahr 1906 beraten. Wie der Br. Ztg. mitgeteilt wird, ist die Lage der städtischen Finanzen eine so günstige, daß für 1906 wiederum eine erhebliche Mehreinnahme eingestellt werden konnte und der bisherige **Umlagefuß** von 51 ₰ aufrechterhalten werden kann.

△ **Baden-Baden,** 16. Febr. Gestern abend fand im Nebensaale des Restaurants zum „Ritter" die **Generalversammlung** der Sektion Baden des **Schwarzwaldvereins** statt. Eröffnet und geleitet wurde dieselbe vom Vorsitzenden, Herrn Oberst a. D. **Katz,** welcher die Anwesenden mit Worten des Dankes für ihr Erscheinen begrüßte. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, den Kassenbericht Herr Reallehrer **Spritz,** nach dessen Ausführungen der Stand der Kasse als ein guter bezeichnet werden kann. Der Voranschlag für das Jahr 1906 wurde beraten und gutgeheißen und dem Rechner Entlastung erteilt. Da verschiedene Herren des Vorstandes eine Wiederwahl ablehnten, mußten einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes vorgenommen werden und sind die Hauptvorstandsstellen nunmehr wie folgt besetzt: 1. Vorstand Herr Oberst a. D. **Katz,** 2. Vorstand Herr Kaufmann Ph. **Bussemer,** Kassier Herr Hofbuchdruckereibesitzer Max **Kölblin,** Schriftführer Herr Reallehrer Emil **Carl.** Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden fast sämtlich wiedergewählt. Nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten wurde dem Gesamtvorstand für sein ersprießliches Wirken im Interesse des Vereins der Dank ausgesprochen und sodann die Versammlung geschlossen.

= **Schonach,** 15. Febr. Die neugegründete Ortsgruppe Schonach des Skiklub Schwarzwald wird am nächsten Sonntag den 18. d. M. ihr erstes Schneeschuhwettrennen mit Preisverteilung abhalten.

* **Freiburg,** 14. Febr. Heute früh ist Finanzrat und Fabrikdirektor a. D. Wilh. J. **Gußmann,** früher bei Krupp in Essen, nach langem, schwerem Leiden im 67. Lebensjahr **verschieden.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Februar.

* **Nationalliberaler Verein.** Landtagsabgeordneter Dr. **Binz** hat, nachdem ihm das Amt als Fraktionschef übertragen worden ist den **Vorsitz** im hiesigen nationalliberalen Verein **niedergelegt.** Bei der demnächst stattfindenden Generalversammlung wird auch der Vorstand des Vereins neu gewählt werden.

♁ **Deutscher Verein für Volkshygiene und Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums. (Ortsgruppen Karlsruhe).** Am Donnerstag den 22. Februar d. J., abends 8½ Uhr wird Herr Dr. **Wagner,** Frauenarzt in Karlsruhe, im großen Rathaussaale über den Krebs bei Frauen sprechen. Bei dem bisher den von den Ortsgruppen des genannten Vereins veranstalteten Vortragsabende entgegengebrachte Interesse steht zu erwarten, daß auch dieser Vortrag über ein so interessantes Gebiet bei der Wichtigkeit der behandelten Erkrankung sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben wird. Der Vortrag findet, wie alle früheren, unentgeltlich statt und jedermann ist dazu eingeladen.

§ **Tod infolge Herzschlag.** Der 60 Jahre alte Kaufmann Friedrich **Berckmüller,** der hier in der Erbprinzenstraße ein Eisenwarengeschäft betrieb, hatte dieses gestern bis nachmittag 3 Uhr nicht geöffnet, auch wurde in seiner Wohnung nichts von ihm gehört, weshalb die Polizei verständigt wurde. Nach der polizeilich veranlaßten Oeffnung der Geschäftsräume fand man **Berckmüller** in dem hinter dem Laden befindlichen Lagerraum **vollständig angezogen** mit umgehängtem Ueberzieher tot am Boden liegen. Der zugezogene Arzt konstatierte als Todesursache **Herzschlag,** von dem der Verstorbene anscheinend entweder vor einem geplanten Ausgang oder nach Rückkunft von einem solchen betroffen wurde.

Aus den Nachbarländern.

* **Aus der Pfalz,** 16. Febr. Nahezu **50 000 Liter Wein** aus den Kellereien von **Sartorius** in Mußbach, sind gestern, wie das Mannh. Vlksbl. erfährt, unter Aufsicht von Gerichtspersonen in den **Mußbach laufen** gelassen worden.

* **Ostrach,** 15. Febr. Am letzten Dienstag feiert Joseph **Langenberger** und dessen Ehefrau Mathilde geb. Rieger ihre **goldene Hochzeit.**

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 16. Febr. Der **Kronprinz** als **Ehrenpräsident** der **deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft** hat heute die hier tagende **Hauptversammlung** derselben **eröffnet.** Er brachte dabei ein **Hoch** auf den **Kaiser,** den obersten Schutzherrn der deutschen Landwirtschaft, aus.

Nachdem Graf **Schwerin-Löwitz** den **Vorsitz** übernommen hatte, wurde mitgeteilt, daß der Gesamtausschuß der landwirtschaftlichen Gesellschaft 50 000 **Mark** zu der **silbernen Hochzeit** des **Kaiserpaares** für die **Kasse der Beamten** der Gesellschaft gestiftet habe. Ferner wurde mitgeteilt, daß für die Abhaltung der **landwirtschaftlichen Ausstellung** im Jahre 1907 **Düsseldorf** in Aussicht genommen worden sei.

Sodann hielt Geheimrat **Dammann**-Hannover einen **Vortrag** über den „Stand und die Bekämpfung der Schweineseuche".

‡ **Berlin,** 16. Febr. Hierselbst fand eine **Tagung** der **deutschen Mitglieder des Zentral-Komitees** der **Alliance Israélite Universelle** statt. Die deutschen Mitglieder haben sich im Einverständnis mit der Pariser Zentral-Leitung zu einer **deutschen Konferenzgemeinschaft** der Alliance Israélite Universelle organisiert. Zu **Vorsitzenden** wurden gewählt Geheimer Kommerzienrat **Goldberg**-Berlin und **Charles L. Hallgarten**-Frankfurt a. M. Neben wichtigen inneren Organisationsfragen ist vornehmlich ein Beschluß gefaßt worden, der die **Erweiterung** bezw. **Einführung des deutschen Unterrichts** in den Schulen der Alliance vorsieht. Die Alliance unterrichtet zur Zeit in den **Orientländern** über **48 000 Schüler,** von denen sie außerdem einen Teil kleidet und speist.

hd **Budapest,** 16. Febr. Da es nunmehr bestimmt ist, daß am Montag das **ungarische Abgeordnetenhaus aufgelöst** werden soll,

ist die Stimmung der **Koalition** eine äußerst erregte. Es werden Stimmen laut, sich der **Auflösung mit Gewalt zu widersetzen.** Der **Präsident** des Abgeordnetenhauses, Justh, erklärte gegenüber einem Journalisten, daß er erst dann an die Auflösung des ungarischen Reichstages glaube, wenn das **Haus von Truppen besetzt** und die **Abgeordneten durch Bajonette aus dem Sitzungssaal vertrieben werden.**

= **Madrid**, 16. Febr. **Kriegsminister** General de Lugue brachte in der Kammer eine Vorlage ein, nach welcher die **Ueberschüsse im Kriegs-Budget** zum **Ankauf von Artillerie-Material verwendet** werden sollen.

= **Oviedo** (Spanien), 15. Febr. In **Gama** wurde gegen das **Haus** einer **Privatgesellschaft** eine **Bombe geworfen**, wodurch **beträchtlicher Schaden** angerichtet wurde.

= **Washington**, 16. Febr. In der **Konferenz** zwischen **Roosevelt**, den **Kaufleuten** und den **Zollbeamten** wurde das **Gesuch der Importeure um Einführung des öffentlichen Verhörs** in Fällen, in denen Meinungsverschiedenheiten über die **Wertabschätzungen** von Waren vorkommen, **abgewiesen.** Auch **deutsche Importeure** hatten dies Gesuch **unterstützt.**

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 16. Febr. Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung 1 Uhr 30 Minuten. Am Bundesratstisch Graf **Posadowsky.** In fortgesetzter Beratung des **Etats des Reichsamts des Innern** erklärt bei Kapitel **Reichsgesundheitsamt**

Abg. **Dahlem** (Zentr.) namens seiner Partei, daß für sie eine Reichsweinsteuer völlig indiskutabel sei ohne Aenderung des Weingesetzes. In der von den eingebrachten Resolutionen vorgeschlagenen Richtung würde sich der jetzige unhaltbare Zustand kaum beseitigen lassen. Redner hält die Kellerkontrolle in Preußen für unwirksam. Man müsse Zungensachverständige dazu heranziehen, nicht lediglich Chemiker.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** stellt gegenüber dem Vorredner fest, daß er gestern dem Beruf der Kellerkontrolleure den Vorzug vor solchen im Ehrenamt gegeben habe. Eine einheitliche Durchführung der Kellerkontrolle sei indessen nur möglich, wenn alle verbündeten Regierungen dafür seien; das war bisher nicht der Fall.

Abg. **Blankenhorn** (natl.) meint, daß die Abgg. Stauffer und Ehrhart mit ihren gestrigen Ausführungen dem deutschen Weinbau einen schlechten Dienst erwiesen hätten, da sie den deutschen Weinbau dem Ausland gegenüber in Mißkredit gebracht hätten.

* * *

hd **Berlin**, 16. Febr. Die **Steuerkommission** des Reichstags nahm mit 14 gegen 12 Stimmen die **Steuer** auf **Ansichtspostkarten** (2 Pfg.) an. Die **Regierung** erklärte, sie müsse sich ihre **Stellung vorbehalten.**

= **Berlin**, 16. Febr. Die **Budgetkommission** des **Reichstages** beriet heute über den **Kolonial-Etat** weiter. **Müller-Sagan** regte die Besprechung des Lieferungsmonopols der Firma Tippelskirch an. Auf Anfrage Ledeburs, warum Kolonialdirektor **Stübel** sich durch die Bezeichnung, er sei an der **Firma Tippelskirch beteiligt, beleidigt** gefühlt habe, der Minister v. **Podbielski** aber **nicht**, erwidert **Erbprinz Hohenlohe:** Direktor **Stübel** schloß **Verträge** mit Tippelskirch ab, v. Podbielski habe damit nicht das Mindeste zu tun, die Bezeichnung habe für beide daher verschiedene Bedeutung. Aus den verschiedenen Verhalten könne man keine Folgerungen im Sinne Ledeburs ziehen.

Nach längerer Debatte betreffend die Tuchlieferung durch die Firma Tippelskirch erklärt Geheimrat **Seitz:** Bei Ausbruch des Aufstandes war es nicht möglich, von Tippelskirch abzugehen. **Heute** sei die **Sachlage** eine **andere** und selbstverständlich werde die Verwaltung suchen, den Vertrag mit Tippelskirch den veränderten Verhältnissen anzupassen. Weiter-Beratung Dienstag.

Deutschland und Amerika.

SRK. **Berlin**, 16. Febr. Der **Gesetzentwurf** wegen Herstellung eines **provisorischen Zustandes** in den **deutschen Handelsbeziehungen** zu **Amerika** dürfte am kommenden **Montag** dem **Reichstag** zugehen. Es handelt sich darum, die bisher aufgewendeten **Vorarbeiten** nicht zu verlieren und für den **Abschluß** eines festen **Vertragsverhältnisses**, das **beide Regierungen** wie auch **weite Interessenkreise** beider Länder wünschen, **Zeit zu gewinnen.**

hd **Newyork**, 16. Febr. Die Annahme, daß während des Bestehens eines **einjährigen Provisoriums der Handelsvertrag mit Deutschland abgeschlossen** werden könne, ist **absolut irrig.** Der **deutsche Botschafter** in Washington sprach gestern im **Staatsdepartement** vor. Auch für die nächsten Tage sind **Konferenzen** verabredet worden, um **letzte Versuche** in der **Vertragsfrage zu** machen.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 16. Febr. Anläßlich der Ernennung des Pfarrers **Gibier** in **Orleans** zum **Bischof** wird aus **Rom** gemeldet, daß der Papst die für die erledigten **französischen Bistümer** in Aussicht genommenen **Kandidaten** bereits seit langem **ernannt** habe, doch werden die Ernennungsbullen **erst** in dem Mitte März stattfindenden Konsistorium bekannt gegeben werden.

= **Paris**, 16. Febr. Die **Staatsanwaltschaft** ließ die letzte **Nummer** des **Organes** des **antimilitaristischen Verbandes** „Voix du Peuple", welches anläßlich der demnächst stattfindenden Musterungen in **überaus scharfen** Artikeln und Karrikaturen die **Armee angreift**, mit **Beschlag belegen**, doch konnte die Polizei nur weniger Exemplare habhaft werden; es heißt, daß der Ausschuß des Verbandes den größten Teil der Auflage von etwa **80 000 Exemplaren** in Sicherheit gebracht hat.

hd **Reims**, 16. Febr. Auch hier kam es bei der **Inventaraufnahme** in den Kirchen zu **Kundgebungen. Mehrere hundert Personen** hatten sich vor den **Kirchen** eingefunden und nahmen **gegen die Beamten eine drohende Haltung** ein. Es mußte von diesen **Gewalt angewandt** werden, um die Inventaraufnahme zu bewirken.

Aus China.

= **Peking**, 15. Febr. Der Vertreter der „Tribune" meldet von hier: Wie ich erfahre, hat Vizekönig **Yuanschikai** aus **Paotingfu** eine **Expedition nach Tschentschau** in der Provinz Honan **gegen die Tschungusen** gesandt, deren Streitkräfte 3256 Mann mit 1021 Ponies und Maultieren, 68 Wagen und 24 Geschütze betragen.

= **Shanghai**, 16. Febr. Ein **chinesischer Diener** machte am Mittwoch auf den **franz. Generalkonsul Ratara** einen **Mordversuch** der jedoch **mißlang.** Der **Täter** wurde **verhaftet.**

Zwei neue Freiwilligenkompagnien sind hier in der Bildung begriffen. (Standardmeldung.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 16. Febr. Den Blättern zufolge hat der Minister **Durnowo** dem **Gouverneur** befohlen, die **rückständigen Semstwo-Steuern** mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln **zwangsweise beizutreiben.** Die **Rückstände** betrugen schon im Jahre **1902 20 Millionen Rubel** und sind gegenwärtig **dermaßen angewachsen**, daß den **Semstwos finanzielle Zerrüttung** drohe.

In den Ostseeprovinzen.

= **Petersburg**, 16. Febr. Ein Berichterstatter drahtet aus den **Ostseeprovinzen**, die eingetretene **äußerliche Ruhe** schließe die **Möglichkeit eines abermaligen Ausbruchs des Aufstandes** nicht aus. Das Feuer des Aufruhrs lodere noch unter der Asche, die **Bevölkerung liefere nur die schlechten Waffen** aus und **verberge die guten.** Im vergangenen Sommer seien von den Agitatoren **40 000 Gewehre verteilt** worden.

In Finland.

= **Petersburg**, 16. Febr. Die von der „Nowoje Wremja" ausgehenden **Verdächtigungen** gegen **Finland**, die unter anderem behaupten, daß die **Finländer** zu Land und von der Seeseite aus einen **Vormarsch auf Petersburg** vorbereiten, veranlaßt den **Generalgouverneur von Finland**, in der amtlichen finländischen „Gazetta" diesem Vorgehen **entgegen zu treten** und die **Preßkampagne** der „Nowoje Wremja" als umso **weniger wünschenswert** zu bezeichnen, als sie mit der **Tagung** der außerordentlichen **finländischen Landtage** zusammenfällt und die **Beratung** der diesen vorliegenden wichtigen Fragen **ungünstig** beeinflussen müsse.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 16. Febr. Der „Roskoje Slowo" wird aus **Wladiwostok** gedrahtet, die **Stadt** gleicht einem **Vulkan**, dessen **Ausbruch jeden Augenblick** erfolgen kann.

Handel und Verkehr.

= **Charlottenburg**, 16. Febr. Die über 30 000 Tonnen betragende **Koksproduktion** der Charlottenburger Gasanstalt für das Lieferjahr vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 ist von der Gaskokshandlung Keune, Flemming u. Co., Hannover, übernommen.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Vermögen des Karl **Leuze**, Inhaber eines Tabak- und Zigarettengeschäftes in Pforzheim. Konkursverwalter Kaufmann Otto Hugentobler in Pforzheim. Konkursforderungen sind bis zum 13. März 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 21. März 1906, vormittags 8 Uhr.

Ueberlingen. Nachlaß des Schuhmachermeisters Xaver **Mayer** in Bruckfelden. Konkursverwalter Landwirt Fritz **Keller** in Bruckfelden. Konkursforderungen sind bis zum 21. Februar 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 28. Februar 1906, nachmittags 3¼ Uhr.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 16. Febr. **Abgegangen** am 14.: „Prinzregent Luitpold" und „Prinzeß Irene" von Genua, „Wittenberg" von Santos, „Hohenzollern" von Alexandrien; am 15.: „Seydlitz" von Fremantle, „Aachen" von Bahia, „Kassel" von Newyork. **Passiert** am 15.: „Würzburg" Prawle Point, „Main" und „Weimar" Eastbourne, „Main" Dover. **Angekommen** am 15.: „Wittekind" in Antwerpen, „Brandenburg" in Baltimore, „Barbarossa" in Newyork, „Prinzregent Luitpold" und „Königin Luise" in Neapel.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Samstag, 17.: Abtl. A. 44. Ab.-Vorst. **„Der Graf von Charolais"**, Trauerspiel in 5 A. v. Richard Beer-Hofmann. 7 bis nach 10.

Sonntag, 18.: 14. Vorst. auß. Ab. **„Die Meistersinger von Nürnberg"** in 3 A. v. Rich. Wagner. 6 bis gegen 11.

Montag, 19.: Abtl. A. 43. Ab.-Vorst. Zweites Gastspiel von August Junkermann: **„Onkel Bräsig"**, Lebensbild in 5 A. nach Fritz Reuters „Stromtid". 7 bis gegen 10.

Dienstag, 20.: Abtl. B. 44. Ab.-Vorst. **„Orpheus in der Unterwelt"**, burleske Oper in 2 Akt. und 4 Bildern, Musik v. Offenbach. 7—½10.

Donnerstag, 22.: Abtl. C. 44. Ab.-Vorst. **„Idomeneus"**, König von Kreta, Oper in 3 A., Musik v. Mozart. 7 bis nach ½10.

Freitag, 23.: Abtl. C. 45. Ab.-Vorst. **„Der Verschwender"**, Zaubermärchen in 3 A. v. Ferd. Raimund, Musik v. Konradin Kreutzer. 7 bis nach 10.

Samstag, 24.: Abtl. A. 45. Ab.-Vorst. **„Hans Huckebein"**, Schwank in 3 A. v. Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. 7—½10.

Sonntag, 25.: Abtl. B. 45. Ab.-Vorst. **„Die Fledermaus"**, Operette in 3 A., Musik von Johann Strauß. ½7—½10.

Montag, 26.: Abtl. C. 46. Ab.-Vorst. Drittes und letztes Gastspiel von August Junkermann: **„Onkel Bräsig"**. 7—10.

Dienstag, 27.: **Vormittags 11 Uhr:** 15. Vorst. außer Ab. Neu einstudiert: **„Die Maschinenbauer"**, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abteilungen und 6 Bildern v. A. Weirauch, Musik v. A. Lang.

Dienstag, 27.: **Abends 7 Uhr:** Abtl. A. 46. Ab.-Vorst. **„Orpheus in der Unterwelt"**, burleske Oper in 2 A. und 4 Bildern v. Offenbach. 7—½10.

In Baden:

Montag, 19. und Dienstag, 20.: **„Eine Reise nach dem Lande der Mitternachtssonne"**, bühnengroße Projektions-Vorführung des Weltreisenden Joachim Harms. ½8—9.

Mittwoch, 21.: 21. Ab.-Vorst. Einmaliges Gastspiel v. August Junkermann: Zum erstenmal: **„Onkel Bräsig"**. ½7 bis nach 9.

Vor dem Maskenball
lassen Sie sich zu den bekannt billigen Preisen
im fotografischen Atelier 2218
Samson & Co. Kaiser-Passage 7
= fotografieren. =
Aufnahmen nach 7 Uhr abends bitten wir vorher anzumelden.

Empfindliche Haut wasche man nur mit der an Milde und Feinheit unübertroffenen ärztlich warm empfohlenen **Myrrholinseife.**

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule. Programme frei. 5260a

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt sind die billigsten Hustentabletten **der WELT.**
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

b **Karlsruhe**, 16. Febr. Im **Großh. Hoftheater** gab gestern August **Junkermann** als **„Onkel Bräsig"** in dem von ihm selbst zusammengestellten gleichnamigen „Lebensbild" aus Fritz Reuters, von so prächtigem Humor durchzogener „Stromtid" sein erstes Gastspiel. Der auf die Bretter gebrachte Reuter wird an sich nicht mehr erfreuen, wie der „verdeutschte" plattdeutsche Dichter. Verblaßt und ohne wirkliche Lebenskraft erscheinen alle Szenen, die da aus der „Stromtid" auf der Bühne vor uns erstehen; alles ist nur Theater, zwar mit effektvollen und wirksamen Stellen; doch überall fehlt dabei der feine heitere Ton, der unverfälschte Humor und die wahre Lebensgestaltung. In dem Junkermann'schen Lebensbild sind alle Gestalten zudem noch behutsam umgestaltet und mit den Geschehnissen des Romans so gruppiert, daß Onkel Bräsig Mittelpunkt und treibendes Element des Ganzen ist. Aber wenn ein Künstler wie Junkermann nun vor uns hintritt mit seiner originellen Verkörperung des biederen „Entspekters", dann vergißt man doch wieder gern alle literarisch-kritischen Bedenken und freut sich von Herzen, von ganzem Gemüte. Denn dieser „Onkel Bräsig" Junkermann ist so lebensecht in Spiel und Maske, in der wundervollen Aeußerung seines Humors, der treuherzigen Art seiner „messingschen" Sprechweise, daß man doch mit eins zurückversetzt ist mitten in die Reuter-Welt, auch wenn die übrigen Personen und Vorgänge auf der Bühne dies nicht gerade sehr leicht machen. Da sehen wir ihn, den braven Zacharias Bräsig, als Beschützer der Liebe, als treues Glied seines Herrenhauses, zugleich auch als echten Freund in Freud' und Leid, und ergötzen uns an allen seinen Heldentaten. Im übrigen ist es das beste, nachzulesen, was Fritz Reuter in seiner „Stromtid" darüber erzählt; was heute für jeden leicht ist, da eine billige Reuter-Ausgabe erschienen ist. August **Junkermann** also bot einen echten, unverfälschten Bräsig, der sogar noch mit seinen kleinen, aber genau auf ihre Wirkung berechneten Mätzchen erfreute. Der jetzt 74jährige Künstler spielte mit großer Frische und Gewandtheit; sein Organ ist überraschend modulationsfähig. Er weiß in seiner vortrefflichen Handhabung das goldene Gemüt Bräsigs zu wirklich herzlichem Ausdruck zu bringen. Von den unsrigen war Herr **Wassermann** als „Moses" neben dem Gast gut zu nennen, es war eine ausgezeichnete Leistung, ein kleines Kabinettstück. Recht gut war der „Habermann" des Herrn **Mark**, der der Rolle soviel als möglich abzugewinnen suchte. Auch Herr **Höcker** (Gutsbesitzer Rambow) und Frl. **Podechtel** (Rambows Frau) konnten befriedigen, stark verzeichnet war dagegen der Pomuchelskopp des Herrn **Nesselträger.** Frl. **Genter** gefiel als Luise schon eher, aber Herr **Soot** hätte aus dem Theologen Gottlieb Boldrian keine so abschreckende Karrikatur machen dürfen. Die übrigen Darsteller waren gleichfalls nicht immer reuter-echt. Die Regie, für die Herr **Schefranek** zeichnete, verdient Anerkennung.

= **Würzburg**, 15. Febr. Am hiesigen Stadttheater wurde eine Komödie von Franz **Kaibel**, dessen „Demetrius" in Karlsruhe gegeben worden ist, erfolgreich aufgeführt. Das Stück, betitelt „Leierthausen-Bilkenburg", will die Kleinstaaterei persiflieren. Ein junger Fürst soll heiraten; die frühere Geliebte will die anständige Frau eines Barons werden, der jedoch reüssiert.

= **Mailand**, 15. Febr. Gegenwärtig fordern die bedeutendsten italienischen Dramatiker, wie Giacosa, d'Annunzio, Traversi, Rovetta, Praga, den **italienischen Autorenverein zum Boykott der Syndikate von Theaterunternehmungen** auf, welche, wie in Mailand, **alle Theater in einer Hand** konzentrieren wollen. Der Boykott soll in diesem Frühjahr beginnen. (B. L.-A.)

Vermischtes.

= **Berlin**, 16. Febr. Ein merkwürdiges Plakat prangt an den Litfaßsäulen: die **Verlustanzeige** eines **Königs.** Der **König** von **Württemberg** hat am Geburtstage des Kaisers Wilhelm in Berlin sein **Opernglas verloren** und läßt es auf diesem für eine königliche Majestät etwas ungewöhnlichen Wege öffentlich bekanntmachen. Der ehrliche Finder soll eine Belohnung von 50 ℳ erhalten. — Eine französische Sammlung von **Karikaturen** auf **Kaiser Wilhelm** ist in **Deutschland beschlagnahmt** worden. **Kaiser Wilhelm** hat, nachdem ihm über die Beschlagnahme Vortrag gehalten worden, in rechter Würdigung der Satire, den **Befehl erteilt**, das **Buch wieder freizugeben.**

hd **Danzig**, 16. Febr. (Tel.) Gegenüber der Meldung, daß sich **Graf Pückler-Kl.-Tschirne** in einer **Nervenheilanstalt** in **Konstanz** befinde, berichtet das „B. T.", daß er die **Festung** in **Weichselmünde nicht verlassen** hat, also auch nicht krank ist.

× **Frankfurt a. M.**, 15. Febr. Der **Kronprinz** hat nunmehr das **Protektorat** über das Ende März im Hippodrom zu Frankfurt a. M. stattfindende Reiterfest zu Gunsten unserer **Südwestafrika-Helden** übernommen. Hierdurch wird die Veranstaltung ganz hervorragend ausgezeichnet und ihr sicher ein erhöhtes Interesse sich zuwenden.

hd **Wien**, 16. Febr. (Tel.) Die von der Verlagsbuchhandlung Hermann Walter in Berlin herausgegebene Druckschrift **„Konservative Kavallerie-Attacke"** vom Grafen **Sternberg** wurde in **Oesterreich verboten.**

= **Toulon**, 16. Febr. (Tel.) Beim **Reinigen** des im Ausbesserungsdock befindlichen **Kreuzers „Casa Bianca"** entstand in den vom **Rost zerfressenen Panzerplatten** plötzlich ein **großes Leck.** Das **Schiff** begann zu **sinken**, und unter den etwa 130 Matrosen, welche sich an Bord befanden, brach eine **große Panik** aus, doch konnte das **Leck** rechtzeitig verstopft werden. 3 Matrosen wurden leicht verletzt.

hd **Antwerpen**, 16. Febr. (Tel.) Die **belgische Kongo-Schiffahrtsgesellschaft** erhielt gestern abend aus **St. Thomé** die Nachricht, daß der **Kongodampfer „Leopoldville"** bei St. Thomé einen **Unfall erlitten** hat. Das Schiff war infolge eines **heftigen Sturmes aufgelaufen.** Nach **Wiederflottmachung** stellte es sich heraus, daß das **Schiff ein Leck bekommen** hatte. Der **Dampfer** mußte in den **Hafen geschleppt** werden. Das **Wasser stand 13 Fuß hoch** im **Lagerraum**, indessen werden die Waren nicht umgeladen. Die **Passagiere** wurden an Bord des Dampfers „Arco" gebracht und reisten über England nach Antwerpen.

D **London**, 15. Febr. Der Pfarrer Samuel Whitfield Thackeray in Roydon in Essex, wo die Wirtshäuser sich eines weit größeren Zuspruchs erfreuten, als die Kirchen, hat dort nunmehr eine Schankwirtschaft erworben, in der er, wenn es seine geistlichen Pflichten erlauben, von früh bis zur polizeilichen Sperrstunde die Rolle des Gastwirts spielt und seine Kunden selbst bedient. Er glaubt auf diese Weise einen segensreichen Einfluß üben zu können und der herrschenden Trunksucht, namentlich unter den Frauen, und dem lästerlichen Reden entgegenwirken zu können. In der Tat soll bereits ein besserer Ton eingezogen und die Frauenkundschaft beträchtlich abgenommen haben.

Arbeiterbewegung.

hd **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Die Direktion der **Berliner Großen Straßenbahngesellschaft** hat gestern einer großen Anzahl **Fahrer** und **Schaffner gekündigt** und sie unter **Zahlung** des Lohnes **sofort entlassen.** Als Grund der Entlassung wird angeblich die **Zugehörigkeit** zum **Verband der Handels- und Transportarbeiter** angegeben.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Mit der Führung einer Brigade beauftragt: der Oberst Frhr. v. Ebersein, Kommandeur des Inf.-Regts. Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburg.) Nr. 24, der 58. Inf.-Brig. Zum Oberlt. befördert: der Major **Werner-Ehrenfeucht**, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, unter Versetzung zum Stabe des 4. Unter-Elsäss. Inf.-Regts. Nr. 143. Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: Frhr. v. **Dobeneck**, aggregiert dem 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, unter Versetzung in das Braunschweig. Inf.-Regt. Nr. 92, **Sabel**, aggregiert dem 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, unter Versetzung in das 2. Oberrhein. Inf.-Regt. Nr. 99, **Krüger**, aggregiert dem Inf.-Regt. von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, im Regt. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: **Dahlke, Schätzle** im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Mit dem 1. April 1906 versetzt: a. von der Unteroff.-Schule in Ettlingen: **v. Uechtritz u. Steintirch**, Oberlt., in das 5. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), **Fischer**, Oberlt., in das 8. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70, **v. Leesen, Weyland**, Lts., in das Inf.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandeburg.) Nr. 64; b. zur Unteroff.-Schule in Ettlingen: **v. Unruh**, Lt. im Füs.-Regt. Königin (Schleswig-Holstein.) Nr. 86, **Wiesmann**, Lt. im Inf.-Regt. Graf Barfuß (4. Westfäl.) Nr. 17, **Stichert**, Lt. im Inf.-Regt. Hessen-Homburg Nr. 166, **Duncker** (Hans), Lt. im Füs.-Regt. General-Feldmarschall Graf Moltke (Schles.) Nr. 38. Zu Obersten befördert: die Oberstlts. **Eben**, Kommandeur des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, **aus'm Weerth**, Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30. In dem Kommando zur Dienstleistung bei dem nachgenannten technischen Institut vom 1. April 1906 ab auf unbestimmte Zeit belassen: **Girardi Frhr. v. Castell u. Limburg**, Oberlt. im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, bei der Gewehrfabrik in Erfurt. Vom 1. April 1906 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: Frhr. v. **Linstow**, Lt. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, zur Gewehrfabrik in Erfurt. Befördert: **Borchardt**, Fähnr. im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, zum Lt. mit Patent vom 21. Juli 1904. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: die Gen.-Majore: **Birnbaum**, Kommandeur der 58. Inf.-Brig., **Augustin**, Kommandeur der 84. Inf.-Brig. Auf sein Gesuch zu den Ref.-Offizieren des betr. Truppenteils übergeführt: der Lt. **Hildebrand** im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. **Dreysigacker**, Fähnr. im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, zur Ref. beurlaubt. Befördert zu Oberärzten: die Assist.-Aerzte der Ref.: Dr. **Hildebrandt** (Freiburg), **Döhler** (Rastatt), Dr. **Arnsperger** (Karlsruhe); zum Assist.-Arzt der Unter-Arzt der Ref.: **Grenz** (Freiburg). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: **Huber** (Donaueschingen), Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots. Der Abschied bewilligt: dem Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots: Dr. **Neumayer** (Mannheim).

Gerichtszeitung.

hd **Spandau**, 16. Febr. (Tel.) Der **Vizefeldwebel Schirrmeister** vom 2. Bataillon des Garde-Grenadier-Regiment wurde, der „Voss. Ztg." zufolge, vom **Kriegsgericht** wegen **Unregelmäßigkeiten**, die er sich als **Menage-Unteroffizier** bei der Austeilung der Lebensmittel an die Mannschaften hatte zu Schulden kommen lassen, zu **1 Jahr 7 Monaten Gefängnis, Degradation** und **Versetzung in die zweite Klasse** des Soldatenstandes verurteilt.

* **Wien**, 16. Febr. Was einen die Dichter nicht alles weismachen wollen! Behauptet da einer in einem schönen Liede „Küssen ist keine Sünd", wobei er vorsichtig hinzufügt, „mit einem schönen Kind". So heißts im Liede. Aber in Wirklichkeit? Nun, da kam es vor, daß ein Richter eine kußfrohe Maid wegen eines Kusses zu **14 Tagen Arrest** verurteilte. In Tetschen ist der unglaubliche Fall vorgekommen. Dort hatte ein Mädchen auf dem Bahnsteige in übermütiger Laune einem fremden Manne einen Kuß gegeben. Der geküßte Herr war so steifleinen, daß er das Mädchen verhaften ließ, und der Richter verurteilte die Maid dann zu 14 Tagen Arrest. Hat Ben Akiba schon einen solchen „Fadian" erlebt? Man bittet um eine Photographie!

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

10 Febr.: Jakob, V. Sevel Srol Kagan, Maler. Friedrich Georg, V. Hermann Adler, Schlosser. — 12. Febr.: Ludwig Otto, V. Karl Namm, Friseur. Frieda Maria, V. Karl Leimenstoll, Wagenführer. — 13. Febr.: Erna Hilda, V. Hans Semmler, Dekorateur. Karoline Elise, V. Jakob Eckert, Bierbrauer. — 14. Febr.: Karl Heinrich, V. Karl Lipp, Geschäftsdiener. Gertrud Martha Johanna, V. Rupert Madlener, Braumeister.

Todesfälle:

13. Febr.: Georg Seufert, Steuereinnehmereigehilfe a. D., ein gesch. Ehemann, alt 88 J. — 14. Febr.: Margarethe Bohländer, alt 69 J., Ehefrau des Schmieds Michael Bohländer. Karoline Mellinger, alt 35 J., Ehefrau des Heizers Emil Mellinger. Regine Karcher, alt 64 J., Witwe des Sattlers Anton Karcher. Ida, alt 8 Mt. 22 Tg., V. Karl Bordolo, Taglöhner.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.
vom 16. Februar 1906.

Während wie am Vortag ein barometrisches Maximum das Innere Rußlands bedeckt, ist eine ziemlich tiefe und weit nach Süden herab ausgebreitete Depression im Norden der britischen Inseln erschienen. Im größten Teile Deutschlands ist das Wetter trüb und zu Regen- und Schneefällen geneigt geblieben, nur an der Westgrenze hat es stellenweise aufgeklart; hier hat auch der Frost etwas zugenommen. Bei leichtem Frost ist zunächst noch wenig bewölktes Wetter, dann ist Zunahme von Bewölkung und Temperatur, sowie Niederschlag zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
15. Nachts 9 U.	749.9	+4.5	3.9	62	NO	heiter
16. Mrgs. 7 U.	751.1	—4.2	3.1	92	"	Reif
16. Mitt. 2 U.	750.6	+3.5	3.7	63	O	heiter

Höchste Temperatur am 15. Februar +7.3; niederste in der darauffolgenden Nacht —4,2.

Niederschlagsmenge am 15. Februar 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Febr., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos —3°, Biarritz Regen 9°, Nizza —, Triest heiter 5°, Florenz Regen 4°, Rom wolkenlos 1°, Cagliari wolkenlos 6°, Brindisi bedeckt 7°.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe Kaiserstraße 213. 11120 — Möbelstoffe, Polstermöbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen

Karlsruher Liederkranz.

Unsern verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß die Kilomeilenhefte zu unserem diesjährigen Kostümfest am Freitag den 16. und Samstag den 17. Februar bei unseren Vereinsmitgliedern

Gebr. Knauss, Papierhandlung, Kaiserstr. 63;
Christ. Oertel, Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße 101/3;
Gerhard Laspe, Delikatessengeschäft, Kaiserstr. 56
Friedrich Weber, Drechsermeister, Kaiserstr. 207;
Julius Lieb, Konditorei, Kaiserstr. 239;
Albert Keller, Firma C. W. Keller, Waldstr. 53;
August Wilsser, Zigarrengeschäft, Klauprechtstr. 2;
August Kühn, Kolonialwaren und Delikatessen, Schützenstr. 13;
Jacob Eissele, Buchdruckerei, Werderplatz 41;
Fritz Reis, Kolonialwaren Luisenstr. 68;
J. F. Nagel, Baugeschäft, Sophienstr. 116

gegen eine Gebühr von 50 Pfennigen abgeholt werden können.

Ohne diese Kilomeilenhefte u. gleichzeitigem Vorzeigen der Mitgliedkarten ist der Zutritt weder zum Saal noch zur Galerie gestattet.

Freitag und Samstag nachmittag von 1—3 Uhr werden Karten und Kilomeilenhefte für Einzuführende im Vereinslokal, Amalienstraße 14, 2. Stock (Klapphorn), abgegeben.

Alles weitere siehe Hauptanzeige. 2429

Der Vorstand.

Karlsruher **Klepperlegarde für den Maskenzug.**

Wir ersuchen unsere **Mitglieder** und auch **Nichtmitglieder**, welche gesonnen sind, sich an der Klepperlegarde zu beteiligen, am **Sonntag den 18. Februar, vormittags 11 Uhr** im untern Saale des Nowack zu erscheinen. **Viele Knaben erwünscht.** Kostenpunkt **nicht** vorhanden. 2538

Der Elfer-Rat der Karneval-Gesellschaft Badenia.

Fastnachts-Zug

Alle Vereine, Korporationen 2c., die sich am Fastnachts-Zug beteiligen, werden gebeten, ihre Vertreter zu unserer **Sitzung** am **Dienstag den 20. d. Mts., abends halb 9 Uhr** im **Gasthaus zur Rose** (Saal), beh. Empfangnahme wichtiger Mitteilungen, zu entsenden. Weitere Anmeldungen werden ebenfalls an diesem Abend entgegengenommen. 2472

Grosse Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.
Kaller, Präs. Schneider.

Kaninchenzuchtverein Karlsruhe (Stammverein).
Einladung
zu dem am **Sonntag den 18. Februar, nachmittags 4 Uhr**, im Vereinslokal **Schremppscher Bierkeller**, Beiertheimer Allee 18, stattfindend.
V. Stiftungsfest
anläßlich der Beratungen sämtlicher badischer Kaninchenzüchter ebendaselbst, verbunden mit **Musik, komischen Vorträgen, geselliger Unterhaltung u. Tanz**, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 2545
Eintritt frei. **Der I. Vorstand.**

Hotel Victoria
Karlsruhe.
Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art bringe meine
Säle
in empfehlende Erinnerung. 2543
Emil Hauser.

Gebirgs-Kartoffeln
Beste württemb. Magnum pr. Ztr. Mk. 3.10
liefert für hier frei in Keller 2529.3.1
Emil Bucherer, Zähringerstraße 21.
Telephon 392.

Viel Geld
spart man, wenn man den 2537.12.1
Ausverkauf von Gold- u. Silberwaren
wegen Geschäftsaufgabe benutzt.
H. Reudter, Juwelier, Kaiserstr. 203, 1 Treppe.
Schluss des Ausverkaufs Ende März.

300 Mark
sofort gegen gute Sicherheit **gesucht.** Gefl. Offert. unt. Nr. 134791 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Garnitur
mit 4 Fauteuils ist für 75 Mk zu verkaufen. B5033
Luisenstraße 34, I.

Liederhalle Karlsruhe.
Samstag den 17. Februar d. J., abends 1/2 9 Uhr:
Herrenabend
im Vereinslokal zur Feier eines 50jährigen Mitglied-Jubiläums. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 2501
Der Vorstand.

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw. Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon K. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 4023

Nächste Grosse Bad. Invaliden-Geldlotterie
Ziehung sicher 24. Februar
2928 Bargewinne ohne Abzug **M. 44000**

I. Hauptg. M.	20000
2. Hauptg. M.	5000
2 à 1000 =	2000
4 à 500 =	2000
20 à 100 =	2000
100 à 20 =	2000
200 à 10 =	2000
2600 zus.	9000

Los 1 M. {11 Lose 10 Mk. Portou. Liste 30 Pf.
versendet: 496a
J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.
In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstr. 11/15.
In Karlsruhe: E. Dahlemann, J. Heppes, Chr. Fieder — L. Michel, Fr. Haselwander, E. Flüge, Chr. Frank

Prima Existenz.
An allen größeren Plätzen in **Baden** werden tüchtige Herren oder Damen als **Vertreter** für bedeutendes **Modenjournal gesucht.** Bewerber, welche über einige hundert Mark verfügen und befähigt sind, Agenten anzustellen, können sich durch Einrichtung eines Schnittmusterlagers prima Existenz sichern.
Gefl. Offerten erb. u. **F. Z. C. 9686** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 1375a

Warnung!

In Nr. 21 der Badischen Landeszeitung vom 13. Januar ds. Js. ist ein Inserat erschienen, in dem eine Schrift von Dr. med. G. K. Braun über Krebs-, Gallenstein-, Magen-, Leberleiden und ihre Heilung angepriesen wird. Diese Schrift ist lediglich eine marktschreierische Reklame für das Krebsheilmittel des A. Stroop in Neuenkirchen, vor dem wir schon im Mai 1904 gewarnt haben.

Dieses angeblich seit 150 Jahren im Alleinbesitz der Familie Stroop befindliche Heilmittel, bestehend aus 3 Pulvern, die nach der Gebrauchsanweisung unter Anwendung einer geheimnisvollen, an mittelalterlichen Aberglauben erinnernden Prozedur in bestimmten Zeiträumen nacheinander eingenommen werden müssen, hat bei wirklichen Krebsleiden keinerlei heilend.n Einfluß. Die von Braun empfohlene Kur ist umso verwerflicher, als über dieselbe die kostbarste Zeit für wirksame, ärztliche Hülfe verloren geht.

Wir warnen deshalb eindringlich vor dem Bezug des Stroopschen Pulvers.

Karlsruhe, den 13. Februar 1906.

Ortsgesundheitsrat.
2541 Schnetzler. Dietrich

Zahnatelier W. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221. 12759*

Gelegenheitskauf!
Während des
Inventur-Ausverkaufs
offeriere einen Posten
dunkelbraune Damen-Chevreaux- und Box-Calf Schnürstiefel
à Paar
Mk. 10.80 rein netto
(regulärer Preis Mk. 14—15)
bei 2001
H. Landauer
Schuhwaren-Magazin.

Zur Vergrößerung eines schuldenfreien **Schotterwerks Badens** mit prima Kundschaft, wird ein kaufmännisch gebildeter
Teilhaber
welcher die **Buchführung** zu übernehmen hätte, mit einem Kapital von **20000 Mk.**, welches sichergestellt wird, 3.1
gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 1380a an die Exped. der „Bad. Presse".

Maschinenmeister gesucht.
Ein im Accidenzdruck erfahrener Maschinenmeister kann sofort eintreten in der
Buchdruckerei F. Thiergarten
„Badische Presse".

Leopold Kölsch, Weiss & Kölsch Détail, Karlsruhe

211 Kaiserstrasse 211.

Montag den 19. Februar: Beginn des diesjährigen

Inventur-Räumungsverkaufs

Eine ungewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit.

2294.2.2

Erwarten Sie bitte die diesbezüglichen Anzeigen.

Kaiser Wilhelms-Universität Strassburg i. E.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Sommerhalbjahr 1906 ist erschienen und kann auf Verlangen von dem Universitätssekretariat nach auswärts unentgeltlich abgegeben werden. 1373a

Der Rektor der Universität: Braun.

Institut Dellessert Château de Lucens (Franz. Schweiz).

Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch. Handelskorrespondenz und Konversation täglich. Nebenfächer, Maschinenschreiben, Buchführung und Stenographie.

Anfang des Sommersemesters (84 stes) 18. April 1906.

Elektrische Beleuchtung, Zentralheizung, Bäder. Mäßige Preise.

Prospekt und Referenzen gratis und franko durch 1325a.2.1

Porchet & Pfaff, Direktoren und Besitzer.

Französische Schweiz. 796a.6.5

Töchter-Pensionat Camp. St. Georges, YVERDON.

Gründliches Studium der franz. Sprache. — Engl. — Musik. — Handarb. 2c. Herzl. Aufnahme. Mütterliche Ueberwachung. Sehr gesunde Lage. Gr. schattiger Garten. Etablissement zu empfehl. zur Kräftigung der Gesundheit. Referenz. — 700 Mk. pr. Jahr. — Prosp.

Gasthaus zum „Weinberg", Durlach

hält sich bestens empfohlen.

Eigene und selbstgezogene Weine.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Stallung zum einstellen.

Der Besitzer: **Georg Dattler,**

früher Freiburg „Schloßberg".

B4338.2.1

C. Jessen, Weinhandlung, Karlstr. 29 a

preiswürdige 2510.50.1

weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine

im Fass oder in Flaschen; Proben frei.

Feine Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.

Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

NEY's PILIRTE TOILETTE-SEIFEN GARANTIE FÜR ABSOLUTE REINHEIT.

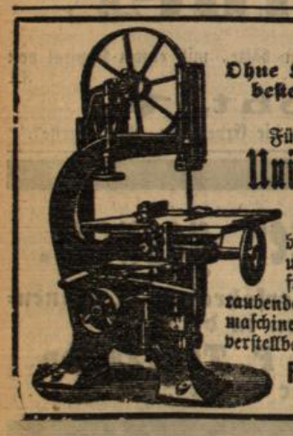
Vertr.: **Jean Arth. Wipfler, Karlsruhe, Kriegstr. 166.** 8755a.27.16

---

30 Betten

hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, 17 Pfund Halbdaunen, gut gefüllt, wegen kleiner Farbfehler à Gebett **Mk. 30.—.** Nichtgefallend Geld zurück. 1366a.2.2

Betten-Fabrik Th. Kranefuss, Cassel 3, Lutherstr. 7.



Patentamtlich geschützt. 8738a

Ohne Konkurrenz! Von Fachleuten als beste Maschine ihrer Art anerkannt! 1a Referenzen.

Für Kraft- oder Hand- u. Fußbetrieb.

Universal-Tischler-Maschine „Blitz",

bestehend aus Bandsäge, Kreissäge, Fräse- und Langlochbohrmaschine. Jede Maschine für sich stets betriebsfertig! Kein zeitraubendes Auf- und Abschrauben der Bohrmaschine! Tisch mittels Handrad in der Höhe verstellbar. Man verlange Prospekt von

Pflüger & Steinert, Esslingen (Württemberg).

Damen-Frisuren

für Ball und Hochzeiten, Brautfrisuren.

Spezialität:

Kopfwaschen

best. hygienischer **Trockenapparat.** Kein Kopfweh, kein Austrocknen der Haare. 1178.4.4

Kein Haarausfall. Keine Kopfschuppen.

Durch rein wissenschaftl. Behandlung. Einzige Spezialität am Platze.

Haararbeiten jeder Art.

Friseur-Salon J. Heppes,

Haarpflege-Spezialität,

Herrenstrasse 25.

Fahrräder „Kayser" und „Germania"

neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800

Reparaturen

Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.

Wilh. Göhler,

Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Ausmauern

von **Herden, Kesseln, Oefen, Weißein** von **Küchen, Zimmern, Plafonds** 2c. (Oelfarbstreichen) wird billig und prompt ausgeführt von 1842.30.5

Ph. Müller, Werderstr. 80 a.

Kosmos-Email-Kochgeschirre

springen beim Kochen u. Braten nicht ab und sind daher die besten und billigsten Kochgeschirre.

Zu haben bei 1944.6.4

Edmund Eberhard,

Haus- und Küchengeräte-Magazin,

Ludwigsplatz 40 b Tel. 1264.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Strickmaschine

Bienenkorb der Hamburger Strickmaschinengesellschaft **Kunau & Co.** mit allem Zubehör und Garantie statt 150 Mk. mit allem Zubehör u. Unterricht unter der Hälfte des Anschaffungspreises im Auftrag zu verkaufen.

1036a **nur Mk. 70.—.** 106

Jacob Ulmer, Schönaich-Stuttgart.

Elektra-Kerzen

brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Dtzd. 50, 75, 85 u. Mk. 1.10. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223. 6975a

---

Wirtschafts-Stühle

sehr stark, **per Dtzd. 30 Mark. Wirtstische** u. s. w. sehr billig. 10.7

1236 **Jul. Weinheimer.**

Zurückgesetzte Schuhwaren!

Wir haben eine **große Partie**

farbige Schuhwaren

hauptsächlich Damen- und Herrenartikel, **ganz bedeutend** im Preise zurückgesetzt um für die jetzt

täglich eintreffenden Neuheiten

Platz zu bekommen.

Lebensbedürfnis-Verein

2380.2.2 **Herrenstraße 14.**

Hervorragende Neuheit!!

Stahlbadewanne „ADLER"

Gesetzlich geschützt!

Man verlange Prospekte! Mässiger Preis! Innen und aussen porzellanemailliert!

Unbegrenzte Haltbarkeit! Geringes Gewicht! An Schönheit unerreicht! Völlig nahtlos!

Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften.

Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- u. Metallmanufaktur Brettheimer & Rosenberg,

Karlsruhe i. B. 19101.26.4

Spezial-Engros-Geschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Installateure und Blechner.

Auf Wunsch teilen wir allen Interessenten gerne die Geschäfte mit, in welchen diese Wanne geführt wird.

Eier-Diebe

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,

Telephon 953, Schützenstr. 60.

Man verlange Preiscourant.

Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Gummiwaren, Artikel zur Krankenpflege, Seifen, Parfüms.

Drogerie **Julius Dehn Nachf.,** Zähringerstr. 55. 13027a

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Zu erfr. in d. Exp. d. „Bad. Pr." u. B4987. 2.2

Zwetschgen

extragroße calif. Pflaumen, calif Birnen und Aprikosen, Apfelschnitze, Birnenschnitze, Dampfäpfel, Brünellen, Kirschen

sowie

gemischtes Dürrobst

in feiner Mischung

10.4 empfiehlt 1343

W. Erb, am Lidellplatz.

Dessert- u. Stärkungsweine

Malaga, Sherry, Portwein, Madeira usw.

untersucht und begutachtet

in 3 Flaschengrössen bei:

Friedrich W. Müller

Delikatessengeschäft

3.3 **Kaiser-Allee 43.** 505a

Empfehlung.

Prima Landjäger

100 Stück 10 Mark

schöner 15 Pfg. Artikel (für Wirte sehr empfehlenswert) versendet portofrei gegen Nachnahme 1270a.3.2

Fr. Bombis, Horaberg (bad. Schwarzwald).

Telephon 190.

Kirschenwasser!!

garantiert echt, 8923*

Mk. 2.20—3.50 per Liter,

je nach Jahrgang, ebenso

Zwetschgenwasser

Mk. 1.40—2.00 und alle anderen Sorten Edelbranntw. verf.

B. Armbruster, Brennerei, Oensbach I. B.

Mehrfach prämiiert!! Preisl. gratis.

Gute Speisekartoffeln

werden zu kaufen **gesucht.** 2487.2.2

Hotel Friedrichshof.

Wasserversorgung der Gemeinde Oos.

Die Gemeinde Oos vergibt im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die Herstellung eines **Hochbehälters** mit 400 cbm Nutzraum aus Stampfbeton und Quadermauerwerk. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung" versehen, bis **längstens Freitag den 23. Februar 1906, vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause in Oos einzureichen, woselbst deren Eröffnung stattfindet. Die freie Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Angebotsverzeichnisse und Bedingungen können gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ vom Bürgermeisteramt Oos bezogen werden, wo auch der Plan des Behälters zur Einsicht aufliegt. 2158

Gr. Kulturinspektion Karlsruhe

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Karlsruhe werden mit Ziel auf 1. Nov. 1906 versteigert:

I. Montag den 19. Februar 1906 vormittags 9 Uhr

in Kleinrüppurr (im Schloßsaale) aus Distrikt Forstlach:

5 Sägeichen und 1 Wagnereiche, 2 Wagnereschen und 1 Sägiffe, 2 Eschenstangen, 2 eichene, 12 erlene und 3 Akaziennutzholzrollen, 82 hainbuchene, 24 eichene und 60 gemischte Brennholzstere, 1000 buchene und 325 gemischte Normalwellen, 1300 gemischte Prügelwellen, 3 Lose Abraum;

aus Distrikt Sallenwäldle (Stadtgarten):

1 Sägbuche, 2 Eichen mit 1 m und 97 cm Durchmesser, aber etwas wurmstichig, 3 Werkholzeichen, 1 Sägpappel, 1 Erle, 15 Ster buchenes, eichenes und birkenes Scheitholz (zum teil anbrüchig);

II. Dienstag den 20. Februar 1906 um 9 Uhr

im Saale der Krone in Eggenstein aus Distr. Neupforzerkopf, Abt. 2:

7 eichene, 7 eschene, 5 ruschene und 6 Ahorn-Werkholzstämme, 4 Ahorn-Nutzholzstere, 156 harte, 20 gemischte und 15 weiche Scheit- und Prügelholzstere, 8 Ster Stockholz, 1850 gemischte Wellen und 3 Lose Abraum;

III. Mittwoch den 21. Februar 1906 um 9 Uhr

im Adler in Forchheim aus Distrikt Kastelwörth, Schlag 26:

22 Wagnereschen, 2 Ahornstämme, 1 eichener, 1 eschener u. 5 Ahornnutzholzster, 150 Ster hartes u. 92 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, 18 Ster Stockholz und 1675 gemischte Wellen und 2 Lose Abraum;

auf der neuenWeglinie an dem alten Federbach in Kastelwörth;

19 Säg- und Wagnereichen, 5 Hainbuchen II., 15 Eschen II. und III., 5 Ruschen I. und II., 1 Ahorn II., 2 kanad. Pappeln I. und II. Klasse, 4 eichene Nutzholzstere, 110 harte, 12 gemischte und 14 weiche Scheit- u. Prügelholzstere, 975 gemischte Wellen.

Das Holz wird vom Forstschutzpersonal an den Versteigerungstagen vorgezeigt.

Zusammenkunft jeweils halb 8 Uhr zum Distr. Forstlach am Rüppurrer Bahnübergang, zum Distr. Neupforzerkopf am Hafen in Leopoldshafen, zum Kastelwörth am Forstwartshaus in Forchheim. 2377

Stammholz-, Nutzrollen- u. Brennholz-Versteigerung.

Das Forstamt **Schönau** wird am

Montag den 19. Februar 1906

im „Löwen" zu **Heiligkreuzsteinach vormittags ½10 Uhr** aus dem **Domänenwald Adlerstein** meist bei Altneudorf versteigern:

Stämme: 2 Fichten V., 5 Lärchen IV., 17 V., 46 Forlenabschnitte und 55 Klötze I.—III., 65 Lärchenstangen I., 228 Ster forlene Nutzrollen von 0,75 bis 1,75 m Länge; Scheitholz: 297 Ster Buchen-, Eichen-, Birken- und Nadelholz; Prügelholz 173 Ster, Reisholz 18 Ster, Buchen und Nadelholzwellen 500.

Sich zu wenden an Forstwart Fath, Altneudorf.

Eichen 7 III—V, Forlen 1 III, 5 Ster Scheitholz, 10 Ster Prügelholz, 12 Ster Reisholz. Zu erfragen bei Forstwart Joest, Heiligkreuzsteinach.

Ferner aus dem **Waldecker Schloßwald** und **Lockersberg:**

17 starke Eichen, 13 Fichten, Brennholz, 74 Ster Scheit, 76 Ster Prügel, 56 Ster Reis, 13 Reishaufen u. Schlagraum.

Bezirk des Forstwartes Reinhard, Heiligkreuzsteinach. 1231a.2.2

Die

Schreibgehilfen-Stelle

des **Gr. Notariats Achern I** ist mit einer Jahresvergütung von 600 Mark und ca. 40 Mark Nebengebühren auf 1. März l. J. zu besetzen.

Achern, den 14. Februar 1906.

Gr. Notariat I.

Keim. 1343a.2.2

Schreibgehilfenstelle.

Bei der **Evang. Stiftungenverwaltung Offenburg** ist die Stelle eines **Schreibgehilfen** mit einer Anfangsvergütung von 900 ℳ (evtl. auch 1000 ℳ) auf 1. April d. Js. neu zu besetzen.

Bewerber evang. Konfession mit schöner Handschrift wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bis längstens 26. Februar d. Js. melden. 1345a

Oberweier.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Oberweier** bei Ettlingen versteigert am

Dienstag den 20. Februar d. Js.

in ihrem Gemeindewald:

23 Buchen I. Kl. von 2,42 fm abw., 1 Eiche I. Kl. mit 2,49 fm, 12 Wagnereichen, 9 Pappeln von 0,85 fm abw., 7 Forlen I. und II. Kl. von 2,07 fm abw., 1 Esche, 23 tannene Baustangen I. Kl. und 44 dto. II. Kl., 118 Stück tannene Hopfenstangen I., 117 dto. II., 195 dto. III. und 165 dto. IV. Kl., sowie 7 Stück Akazien u. 4 Stück eschene Wagnerstangen.

Zusammenkunft vormittags ³/₄10 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Weber. 1297a2.2

Münzesheim.

Holzversteigerung.

Am **Montag den 19. ds. Mts.** werden aus dem hiesigen Gemeindewald 1279a.2.2

60 Eichen, 2 Buchen

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft **vorm. 9 Uhr** beim Rathaus.

Münzesheim, 12. Febr. 1906.

Der Gemeinderat.

Fränkle, Bürgermstr.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das **Großh. Forstamt Schopfheim** versteigert

Montag den 19. Februar l. J., vormittags 11 Uhr,

im Gasthause „zur Erdmannshöhle" in Hasel

1. aus **dem Domänenwald Hasler Wald,** Abt 7, 10, 11 u. 12: 443 Ster buchenes, 122 Ster eichenes, 42 Ster gemischtes, 10 Ster forlenes Scheitholz II. u. III. Kl.; 112 Ster buchenes, 38 Ster eichenes, 12 Ster gemischtes, 12 Ster Nadel-Prügelholz I. u. II. Kl.; 2455 buchene, 625 eichene, 115 tannene Normalwellen, sowie 4 Lose Schlagraum;
2. von den **Wiesen in Gewann Klingenmatt bei Hasel:** 1 Kirschbaum, 8 Tannenstämme IV. Kl.; 8 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, sowie 2 Lose auf Haufen verbrachtes, gemischtes Reisholz;

Forstwart Jost in Hasel zeigt das Holz vor und fertigt Listenauszüge;

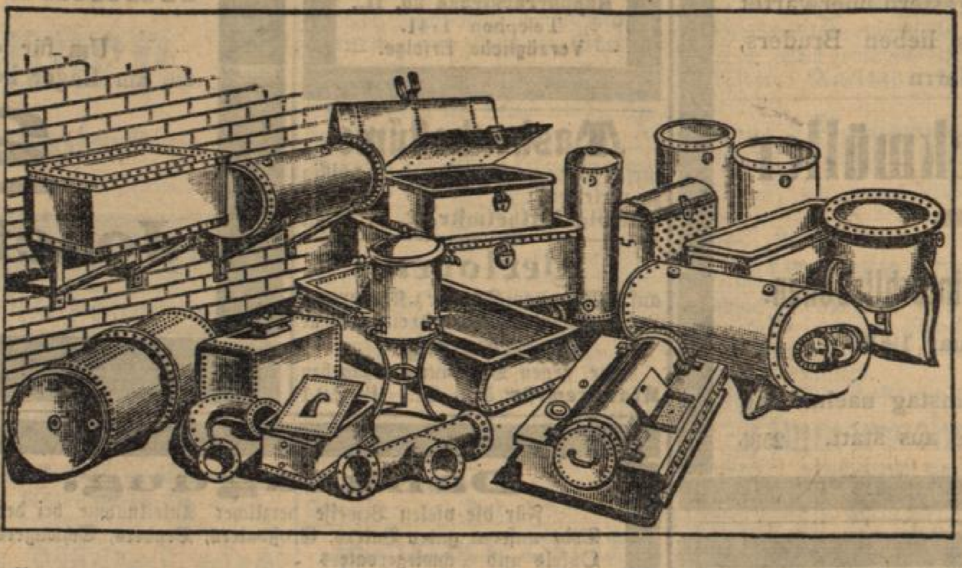
Dienstag den 20. Februar l. J., mittags 1 Uhr,

im Gasthause „zur Krone" in Raitbach aus dem **Domänenwald „Hansener Hau",** Abt. 1, 2 u. 3: 4 Buchen I u. II. Kl, 16 Eichen I.—IV. Kl., 5 Fichten IV. Kl., 5 fichtene Baustangen I. Kl.; 138 Ster buchenes, 36 Ster eichenes, 5 Ster Nadel-Scheitholz I.—III. Kl., 51 Ster buchenes u. 6 Ster Nadel-Prügelholz I. u. II. Kl., 875 buchene Normalwellen, sowie 2 Lose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Meier in Hausen zeigt das Holz vor und fertigt Listenauszüge. 1249a.2.2

Aktiengesellschaft für Verzinkerei und Eisenkonstruktion

vorm. Jacob Hilgers, Rheinbrohl 5199a



liefert:

Behälter Apparate Röhre Fässer

verzinkt u. schwarz, jeder Art und Grösse

geschweisst und genietet.

Generalvertreter: Ingenieur A. Börstinghaus, Mannheim,

Rheindammstrasse 4.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zur Erstellung von **Einfamilienhäuschen** für die Fabrik Stolzenberg in Oos erforderlichen Bauarbeiten sollen alsbald in Akkord gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag liegen in der Fabrik auf, woselbst auch die Angebote bis spätestens

Montag den 26. Febr. 1906

einzureichen sind.

Angebote auf sämtliche Arbeiten und Lieferungen erhalten den Vorzug.

R. Herrmann,

1369a.5.1 Architekt.

Arbeits-Vergebung.

Nachstehende Arbeiten zum **Neubau Fürst-Styrum-Spital in Bruchsal** sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

1. Verputzarbeit,
2. Schreinerarbeit,
3. Glaserarbeit,
4. Fuß- und Wandbeläge mit Fliesen,
5. Schlosserarbeit,
6. Anstreicherarbeiten.

Zeichnungen und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Arbeitsvergebung Fürst-Styrum-Spital Bruchsal" versehen bis längstens **Mittwoch den 21. Februar 1906, vormittags 10 Uhr,** einzureichen und findet zu dieser Zeit das Oeffnen der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber statt.

Bruchsal, 8. Februar 1906.

Großh. Bezirksbauinspektion.

1160a Dr. Hirsch.

Neu! Schöne Frauen macht „Serbialin"

(ges. gesch.) beseitigt **sof.** Gesichtsrunzeln gibt weißen, zarten Teint u. jugendliches Aussehen. Erstes, bestes, garant unschädlich. Schönheitsmittel der Welt; lt notar. Urkunde ein Toilettengeheimnis der Königin Draga von Serbien, welche sich damit um Jahre verjüngte. Preis per Topf Mk. 3. — franko. **Niederlagen** in den Friseurgeschäften der Herren **D. Waerther,** Kaiserpassage; **T. Delpy,** Kaiserstr. 64; **A. Schreiber,** Markgrafenstr. 25; **Ph. Rottler,** Kreuzstr. 17; **W. Kolb,** Schützenstr. 26; **K. Schrempp,** Waldhornstr. 62; **Wilh. Merkle,** Amalienstraße 45; **Rud. Gräßer,** Durlacherallee; **K. Larsch,** Bunsenstr. 11; in dem Damenfrisiersalon von Frau **A. Hildenbrand,** Erbprinzenstraße 34; bei Herrn **L. Krieger,** Kaiserstr. 11 und bei Frau **A. Schneider,** Marienstr. 7. General-Depot: **C. Hug,** Karlsruhe i. B., Humboldtstr. 24. 1240

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes

Klavier 3.2

zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. B4969 an die Exped der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht in der Nähe von Karlsruhe ein 1 stöckiges **Wohnhaus** od. **Bauplatz** von ungef. 100 □m. Off. mit Preis u. Nr. B4985 an die Exped. der „Bad. Presse".

Nutzholz-Verkauf.

Die Stadt **Durlach** verkauft aus den Schlägen I 13, 22, 23, 24, Oberwald, II 3 und 6, Elfmorgenbruch, VII 1 und 2 Bergwald und Distrikt VI, Grauacker der städtischen Waldungen nachstehendes Stammholz:

I. Im Submissionswege:

17 Eichen I. Kl., 23 II. Kl., 15 III. und IV. Kl.; 80 Eschen I. Kl., 95 II. Kl.; 293 Erlen II. und III. Kl.; 38 Birken II. Kl., 19 Akazien I. und II. Kl.; 7 Rotbuchen I. Kl., 5 II. Kl.; 4 Hainbuchen I. Kl., 15 II. Kl.; 66 Pappeln I. Kl., 22 II. Kl.; 6 Forlen I. Kl., 8 II. und III. Kl.; 8 Fichten I. Kl. und 6 II. Kl. mit zusammen 671 Festmeter Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und bis spätestens

Donnerstag den 22. Februar l. Js., vormittags 9 Uhr,

portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz" versehen, bei Waldmeister Claupin in Durlach einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in **Nagels Halle in Durlach.** Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahmslisten können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1.50 ℳ von Waldmeister Claupin bezogen werden.

II. In öffentlicher Versteigerung:

Am Freitag den 23. Februar l. J., vormittags 9 Uhr, beginnend **in Nagels Halle in Durlach:**

8 Eichen I. Kl., 18 II. Kl., 78 III.—V. Kl.; 31 Eschen I. Kl., 129 II. und III. Kl.; 221 Erlen II. und III. Kl.; 148 Akazien II und III. Kl., 22 Birken, 1 Rotbuche I. Kl., 12 Hainbuchen, 7 Rotulmen, 1 Elzbeer, 6 Pappeln I. Kl., 100 II. Kl., 9 Weiden, 8 Fichten und 4 Forlen mit zusammen 391 Festmeter Inhalt.

Sämtliches Nutzholz liegt 1—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt und ist meist von ausgezeichneter Qualität.

Abschriften der Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Claupin gegen Ersatz der Schreibgebühren zu haben.

Die Nutzhölzer im Oberwald werden von den Waldhütern Löffel und Pfalzgraf, in Distrikt Bergwald von Waldhüter Kappler in Durlach und jene im Distrikt Grauacker von Forstwart Bauer in Berghausen vorgezeigt. 1336a

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz**

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	mit Br. ca. 20—35 Pfd.	à Pfd. 63 ₰	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen	15-20-35 „		à ℳ 6.50 geg. Nach. od. Vorschuß
Schwenkkessel	30-40-60 „		**W. Beurlen jr.**
Teigschüssel	15-30-50 „		**Kirchheim-Teck** 191 (Württ.)
Wassertopf	20—40 „		In Holzgeb. Preisl. z. Dienst

Nachnahmegebühren werden nur b. Metzgerschmalz vergütet.

Tausende Anerkennungsschreiben!

Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen Mk. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, ½ Ztr.-Kübel 54, 52.28 1 Ztr.-Fäßle 53 bei **Obigem.** 5017a

5033a.32

Marsala-Wein

ist der **feinste Dessertwein** und der zuträglichste und stärkendste aller **Krankenweine.** 04093B

Erstklassiges Produktionshaus in Sizilien sucht durch seinen Generalvertreter **J. Lenherr, Gams** (Schweiz) tüchtige zuverlässige **Agenten** auf allen Hauptplätzen Deutschlands. 1088a.5.3

Fabrik-Anwesen.

In einer aufblühenden Amtsstadt Mittelbadens ist ein **Fabrikanwesen,** bestehend in geräumigen Hallen (Gasmotor) samt großem, rentablem Obstgarten, in der Nähe des Bahnhofs gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. 830a.6.6

Offerten sub **S. O. 1935** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Gelegenheits-Käufe!

Motorräder, wenig gebr., tadellos funkt., 2½, 2¾ PS und stärker, **1 Venikupplung, 1 Strickmasch.,** bereits neu, billig zu verkaufen.

E. Dalhofer, Fahrradhandlung,

6.6 **Rudolfstraße 12.** 1642

Für Wirte! Verkäufl. fast n. **Orchestrion,** sehr billig u. G. Ratenzahl. Offerten unter Nr. 717a an die Exped. der „Bad. Presse". 5.5

Stühle

werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 2351.8.2

Für Metzger!

Eichen-Abfallholz

billig abzugeben. 1293a.3.3

Dampfsägewerk Maximiliansau.

Deutsches

Schweinefett,

vorzüglich im Geschmack,
per Pfd. 65 ₰, bei 5 Pfd. à 62 ₰
bei Eim. rein netto 9 Pfd. à 60 ₰
bei Küb. rein netto 25 Pfd. à 58 ₰
bei Küb. rein netto 50 Pfd. à 56 ₰

amerik. Schweinefett,

garantiert rein,
per Pfd. 54 ₰, bei 5 Pfd. à 52 ₰
bei Kübel von 50 Pfd. à 50 ₰

Süssrahm-Margarine,

Vitello-Butter,
bester Ersatz für Tafelbutter,
per Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. à 75 ₰

Konditorei - Margarine,

per Pfd. 70 ₰, bei 5 Pfd. à 65 ₰

Schmelz-Margarine,

sog. **Butterschmalz,**
per Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. à 75 ₰

Palmin,

per Pfd. 65 ₰, bei 5 Pfd. à 62 ₰

empfiehlt

Bernh. Kranz

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstr. 36, Ecke Kronenstr.

NB. Bis zu 25 Pfd. gewähre
54 5 % **Rabatt.** 1446

Metallputzmittel

Garantiert säurefrei, putzt verblüffend.

Niederlagen bei:

Wilh. Baum, Drogerie,
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, 1174a
M. Hofheinz, Luisenstr. 8,
Anton Kintz, Westend-Drog.
Fritz Müller, Kaiserallee 43
F. X. Rathgeb, vorm. Friedrich Maisch, Waldstr. 57,
Fritz Reis, Luisenstr. 68,
Karl Roth, Hofdrogerie,
Hch. Rothweiler, Kronenstraße 43,
Wilh. Tscherning, vorm. W. L. Schwaab, Amalienstraße 19,
Th. Walz, Drogerie,
H. Zentner, Markgrafenstr

Vertreter: 6.2

Julius Klein, Yorkstr. 13, Telephon 1993.

Holz- und Polstermöbel

liefert ein leistungsfähiges Möbelgeschäft auf monatliche oder vierteljährliche Teilzahlungen

ohne Preisaufschlag.

Offerten unter Nr. 18086 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK · Baden-Württemberg

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung von dem gestern unerwartet erfolgten Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Friedrich Berckmüller

Kaufmann.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 15. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 2535

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Georg Neuert

nach schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Dirr.

Karlsruhe (Baden), den 16. Februar 1906.
Gerwigstraße Nr. 4. B5093

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3½ Uhr hier von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere teuere Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Julie Noë

geb. **Däubert**

nach halbtägigem Krankenlager im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

M. Noë, Gr. Oberrechnungsrat.
Julie Noë.
Julius Noë, Gr. Reg.-Baumeister in Offenburg.
Mathilde Geyer geb. Noë.
Friedrich Geyer, Ingenieur in Ludwigshafen a. Rh.

Karlsruhe, den 16. Februar 1906.
Schützenstrasse 9.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. d. Mts., nachm. ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Im Sinne der Entschlafenen wird gebeten, von Blumenspenden abzusehen. 2521

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft, versehen mit den heiligen Sakramenten am Donnerstag abend 9 Uhr nach schwerem Leiden meine liebe Frau, u. gute, sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Cousine

Frieda Höckel, geb. Nagel

in ihrem 35. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid Freunden und Bekannten schmerzerfüllt an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Höckel.

Die Beerdigung findet am Sonntag 18. Februar, ½12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Rudolfstraße 5. 2533

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau und Mutter

Katharina Engeroff

geb. **Wildenmann**

heute morgen 1 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden zu erlösen 2547

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Engeroff, Schreinermeister.
Ludwig Engeroff,
Sophie Schneider.

Karlsruhe, den 16. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Februar, 11 Uhr vormittags, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Leopoldstraße Nr. 11.

Kaiserhof.
Jeden Samstag großes
Ochsen - Schlachtfest.
Wozu freundl. einladet 8383
52.37 **Wilh. Ziegler.**

Französe, jüng., ert. **Grammatik-, Konversation-, Literatur-Unterricht** pro Stunde 1.50 Mk. Off. u. B5119 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Abnehmer, Hausierer etc.
für einen **neuen Artikel gesucht.** Näh. **Morgenstr. 12,** 3. Etage. B4888

Krankheiten
52.8 behandelt 19243
nach der **Naturheilkunde**
Rob. Schneider,
Rüppurrerstrasse 20, II.,
Telephon 1741.
— **Vorzügliche Erfolge.** —

Maskenkostüme
für Herren und Damen billig zu verleihen. B5128
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. Stock.

Verloren
auf d. Wege vom Theater z. Klauprechtstraße (Donnerstag abend) eine goldene
Damen-Uhr.
Bitte, gegen Belohnung abzugeben **Klauprechtstr. 5,** 3. St. B5079.2.1

Räumungs-Schuhwaren-Verkauf.

Um für die neuen Frühjahrssendungen Platz zu gewinnen, verkaufe die am Lager befindlichen **Schuhwaren** von heute bis 1. März mit

20% Rabatt.

Josef Ettlinger, Schuhfabrikant,
Kaiserstrasse 48. 2393.2.2

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Tode unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters

Johann Obert, Schreiner,

sowie für die schönen Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schäfer, geb. Obert,
Florian Obert,
Magdalena Obert,
Heinrich Schäfer,
Heinrich und **Emilie Schäfer.**

Karlsruhe, den 16. Februar 1906. B5142

Heinr. Britsch,
Dentist,
Amalienstrasse 19.
Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.
16655

Färberei
Kramer.
= Billige Preise. =
Unübertroffene Leistung.
14355*

Erstrang. Akkumulatorenfabk.
sucht
für Baden und Elsaß geeignete
Vertreter
Offerten unter F. H. Z. 896 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 1278a.2.2

Reisende,
welche Drogerien besuchen und leicht verkäufl. Artikel mit kleiner Taschen-Muster-Kollektion mitführen wollen, belieben ihre Adresse an **Raimund Granzner, St. Johann a. S.,** Rothenbergstr. 19 einzusenden. 1311a.2

Ingenieur oder techn. gebl. Kaufmann mit 15—20000 Mark Einlage zur aktiven
Beteiligung
von einem sehr gut prosperierenden Geschäft (Eisenkonstruktion) gesucht.
Offerten unter Nr. 2523 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Jüngerer, tüchtiger Kaufmann, der über ein grösseres Kapital verfügt,
sucht Kauf
oder
Beteiligung
an gutgehendem Fabrikations-, Engros- oder Exportgeschäft. Angebote erbeten unter S. T. 2137 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 1228a.2.2

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.
Grabstein-Geschäft
zu verkaufen oder zu vermieten. Bestand ca. 30 J. — Haus, Hofraite, Werkstätten mit maschineller Einrichtung, keine nennenswerte Konkurrenz, gute absatzfähige Umgebung. Anfragen unt. **D. 687** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 2448.2.1

Hübsch möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
sowie leere Räume für
Bureauzwecke
per 1. März zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unt. **F. 6685 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1342a.2.2

!! Fleisch aushauen !!
Heute, **Samstag, nachmittag** von **5 Uhr** ab und **Sonntag früh von 7 Uhr** ab wird **Luisenstr. 62,** Hof, **prima** Fleisch à 1 Pfd. **56 ₰, Schweinefleisch** à 1 Pfd. **80 ₰** ausgehauen. B5145

Fleisch aushauen! Mühlburg, „Stadt Karlsruhe", Samstag früh von 8½ **Uhr** ab wird **prima Fleisch** pr. Pfd. zu **56 ₰, Schweinefleisch** zu **80 ₰** ausgehauen. B5146

Heirat.

Hotelier, 30 Jahre alt, gelernter Kaufmann, der später sein elterliches modernes Hotelanwesen übernimmt, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Fräulein mit Vermögen und frischen Gemütes zu verheiraten. Direkte Anträge oder von Eltern oder Verwandten unter Nr. 1383a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten gegen strengste Diskretion. 2.1

Gebildeter Herr
sucht zum Besuche von Maskenbällen
heitere Dame.
Offerten unter **L. 50 hauptpostlagernd.** B5103 2.1

Erfahrene Wirtsleute
mit Kapital, Frau gute Köchin, **suchen** jetzt oder später einen rentablen **Gasthof oder Restauration zu übernehmen.** Kauf später nicht ausgeschl. Agenten verbet. Off. unter 1358a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Für eine gutgehende Wirtschaft in **Oberhausen** werden zum baldigen Antritt tüchtige, kautionsfähige, dort gut bekannte
Wirtsleute gesucht.
Metzger bevorzugt. Gefl. Offerten unter Nr. 1362a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Berichtigung.
Es wird gebeten den **gefundenen Gürtel** statt Bismarckstr. 15, I., wie irrtümlicher Weise angegeben wurde, **Bismarckstr. 16,** II., abgeben zu wollen. B5099

Zu kaufen gesucht.
Tüchtiger Metzger, nur in ersten Geschäften tätig, **sucht** gut gehende
Metzgerei
evtl. mit **Wirtschaft zu kaufen.**
Offerten unter Nr. 1386a an die Expedition der „Bad. Presse".

Flottgehende Bäckerei
von Fachmann **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 1388a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gutes Pianino
auf vorläufig 2½ Monate **zu mieten gesucht.** Off. mit Preisang. **Marienstr. 19,** bei **Streib.** B5138

Zu verkaufen
Für Wirte.
In einer Stadt Unterfrankens, Sitz sämtlicher Behörden und Gerichte, höherer Schulen, vieler Industrie, guter Landumgebung, ist ein fein der Neuzeit entsprechendes
Restaurant
mit guten Wein- u. Bierumsatz, bei 5—8000 Mk Anzahlung preiswert zu **verkaufen.** Offerten unt. Nr. 1387 an die Expedition der „Bad. Presse".

Lörrach i. B.
An begehrtester Geschäftslage habe ich ein Haus mit altem, guteingeführten
Haushaltungs- und Spielwarengeschäft
wegen Krankheit des Besitzers sofort preiswert **zu verkaufen.**
Auskunft erteilt **Heinrich Schick, Freiburg** i. B., Gartenstraße 9. 948a.3.3

Mechanische Werkstätte,
in bestem Gange befindlich, mit guter, konstanter Kundschaft, in Karlsruhe befindlich, wird dem **Verkaufe ausgesetzt.** Die Maschinen befinden sich im besten Zustande und werden mit Gasmotor betrieben. Elektrische Beleuchtung ist eingerichtet. Die kleinere Anlage ist für einen tüchtigen, selbsttätigen Anfänger sehr geeignet und ist außerordentlich billig zu erwerben.
Näh. zu erfragen bei **J. Rettich,** Herrenstr. 35 in Karlsruhe. B4661.2.2

Pension.

In schönster Lage eines aufblühenden Kurortes ist eine vorzüglich eingerichtete Pension mit vornehmer Kundschaft besonders preiswert zu verkaufen. Offerten unter **S. G. 2104** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 1154a.2.2

Villa in **Neckargemünd** bei Heidelberg, in freier, schöner Lage, 9 Zimm., Bad, elektr. Licht, Garten, Veranden wegen Fortzugs unter Preis durch das 820a.10.4
Immobilien-Bureau Neckargemünd.

Villa

24000 Mk., 6 Zimmer, Badezimmer, Veranda, schön. Garten, in herrl. Lage, am Walde, in der Umgebung Baden-Badens. Näh. Eigent. **Eduard Rösch, Baden-Baden.** 1057a

Hausverkauf.
Ein in der Jollystraße, nächst dem Sonntagsplatz, belegenes, 4stöckiges **Wohnhaus mit Hintergarten** ist umständehalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 1963* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Haus-Verkauf.
Wegen Krankheit der Frau ist in konkurrenzloser Lage ein sehr gut gehendes
Spezerei- u. Flaschenbier-Geschäft,
samt **Haus,** bei 2—3000 Mk. Anzahlung, zum Schätzungspreis zu **verkaufen.** Offerten unt. Nr. B5106 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Pferd Verkauf.
Fuchs-Wallach, für leichtes Fuhrwerk, für Kutscher sehr geeignet, flotter Gänger und sehr brav und vertraut, ist billig zu verkaufen bei 1368a.3.2
Emil Hauf, „zum Kaiser", **Leopoldshafen.**

Abzugeben billig:
1 Aquarium, Dekorationsstück, 9 mm Tesching, Kaninchenstallungen, sehr praktisch, 2 große Vogelkäfige. Offert. unter Nr. 1360a befördert die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Pferdeverkauf!
Unterzeichneter hat nachstehende **Pferde zu verkaufen:**
2 norddeutsche Rappen,

6jährig, vertraut, ein- und zweispännig gefahren, gut im Zug, 1,68 m groß.
1 Braun, norddeutsche Stute, 1,66 m groß, 4jährig, ein- u. zweispännig gefahren.
1 Braun, 6jährig, Irländer, 1,66 groß, sehr vertrauter Einspänner.
1 Goldfuchs, weiß gestiefelt, ein- und zweispännig gefahren, geht auch zum Reiten.
Sämtliche Pferde sind schöne Tiere, tadellos auf den Beinen.
Auch habe einen feinen **Amerikaner Wagen** mit Verdeck und ein schönes **Zweirad** zu verkaufen. 1262a.2.2
Albert Seemann,
Donaueschingen.

Pferd-Verkauf.

Hocheleganter Rappwallach, 5jährig, korrekt auf den Beinen, vertraut, 1- und 2-spännig gefahren, wird, da überzählig, preiswert abgegeben. 2333*
Zu erfrag. **Körnerstraße 33/35,** im Kontor.

Wagen-Verkauf.
Ein hocheleganter **Herrschafts-Mylord,** nur einigemal gefahren, unter aller Garantie **preiswert zu verkaufen;** ein dito halb neue **Breaks Viktoria** u. s. w. bei
Georg Huber,
Sattlerei und Wagenbau-Geschäft,
Achern. 1148a4.4

Salongarnitur,
neu, f. modern, in Plüsch, nur **125 Mk.** (sonst 150 Mk.), hochf., neue Kameltaschengarnitur wird für nur **130 Mk.** (sonst 155 Mk.) **unter Garantie** verkauft. **R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstraße 56.** B4689.3.3

Gelegenheitskauf.
Ein vorzügliches, gebrauchtes 2290.3.3
Pianino
aus der Hofpianofortefabrik von **C. Günther & Söhne,** vorm. **Kaim & Günther,** steht unter **Garantie billig** zum Verkauf. Das Instrument ist sehr gut erhalten und in jeder Beziehung zu empfehlen.
Karlsruhe. Telephon 1647.
Hans Schmidt
G. m. b. H.
Musikalienhandlung,
Ecke Kaiser- u. Lammstraße.

Pianino, B5127
2 kompl. Betten, Chiffonniere, Waschkommode, Nachttisch, ▢ Tische, Stühle, Dipl.-Schreibtisch, Diwan, Kücheneinrichtg. z. **verk. Werderstr. 13,** p.

Ein starker großer **Wagen** zu verkaufen. B5120 2.1 **Durlacherstraße 49.**

Fahrrad mit Freilauf u. Rücktrittbr. billig zu **verkaufen.** B5132.2.1 **Kaiser-Allee 51a,** pt.

Kleiner, gut erhaltener **Herd** für 10 Mark zu **verkaufen.** B5130.3.1 **Rudolfstr. 15,** I links.

Ein kleiner **Herd** ist bill. zu **verkauf.** B5125 **Augartenstr. 19,** 4. St.

Neuer, eleg. pol. **Tisch** für nur 14 Mk. **zu verkaufen.** B5149 **Douglasstraße 30,** part.

Ein neuer Hecksäg ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B5089 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Herren-Maskenkostüm
zu **verkaufen** oder **auszuleihen.** (Altbaier Starnbergersee.) B5092.2.1
Lenzstraße 7, 4. Stock.

Herd,
mittl., gebraucht, aber noch schön und sehr gut, ist billig abzugeben B5113
Kaiserstraße 225, Schlosserei.

Billig zu verkaufen guterh., poliert **Vertiko 25 M.,** fast neuer **Schreibtisch 23 M.,** schöner **Küchentisch 3 M.** B5122 **Uhlandstr. 22,** part.

Gebrauchte Möbel,
ganze Haushaltungen, werden fortwährend angekauft und werden die höchsten Preise bezahlt. B5076
Werderstr. 13, part.

Infolge Umzugs sind mehrere Gegenstände wie **Bilder** 2c., **billig zu verkaufen.** Anzufr. **Lachnerstraße 28,** parterre. B5151

Zwei noch vollkommen neue
Herren-Anzüge
f. mittlere Statur, sowie 1 Paar neue **Hosen** und 1 getragener **Gehrock** werden billig verkauft. Anfragen unter Nr. 1404a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hunde!
Ein 2 Jahre alter, deutscher **Boxer** (Stammbaum). **1 Rattenfänger** (Pfeffer), **1 junger Rattenfänger** (Pfeffer), **3 junge Boxer,** billig zu verk. **Kaiser-Allee 53,** I. B5073.2.1

Stellen finden

Reisender-Gesuch
für eine hiesige Likör-Fabrik und Branntweinbrennerei, welcher mit der Branche vertraut. Eintritt 1. April. Offerten unter Nr. 2449 an die Exped. der „Bad. Presse".

Reisende
für den Vertrieb photogr. Vergröß. **ges.** Nach besond. Vorkehrungen leichtes, gewinnbring. Arbeiten. Es wird nur auf repräsentationsfähige Leute reflektiert. Ebenso suche einen **Bromsilberretoucheur** für Stückarbeit. Off erb. unt. Nr. 1390a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Junger Commis
(Christ) zum Eintritt auf 1. April **gesucht.** Kenntnisse in den Artikeln Gardinen, Decken, Teppiche 2c. erforderlich. 1309a.3.3
Anträge mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche an
Emil Erb, Lahr i. B.

In einem **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft** in **Freiburg** i. B. ist für einen **Volontär** oder angehenden **Commis** eine **Stelle offen.**
Schriftliche Offerten unt. Nr. 1338a besorgt die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Selbständiger, gesetzter, mit **In- und Auslandsexpedition,** sowie **Lohnbuchhaltung** vertrauter
Mann
von hiesiger **Maschinenfabrik** sofort **gesucht.** Offert. unt. Nr. 2388 an die Expedition der „Bad. Presse.

Stadtkundiger, gesunder
Bureaudiener
gesucht zum sofortigen Eintritt. Verheirateter und gelernter Buchbinder bevorzugt. 3.3
Offerten unter Nr. 2385 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei junge, **tüchtige,** gelernte
Modellschreiner,
welche auch drehen können, **finden** dauernde **Beschäftigung.** 926a.6.4
Eisengießerei Ph Pulfermüller
G. m. b. H., **Bischweiler,** Els.

Schreiner
finden sofort dauernde Beschäftigung bei 1317a.3.2
Albert Stoll, Stuhlfabrik, Waldshut.

Ein **tüchtiger**
Hobler
zur Bedienung von größern Hobelmaschinen und
1 Bohrer
für eine Horizontal- und 1 Radialbohrmaschine bei gutem Lohn sofort in dauernde Stellung **gesucht.**
Maschinenfabrik G Wittmer
Bannwald-Allee 40. 2389

Gesucht für sofort ein selbständiger, jüngerer
Mineralwasserabfüller,
der mit Pferd umgehen kann.
Apotheker **Bloch,**
1327a.3.3 **Bühl i. B.**

Gesucht per sofort
für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung
mehrere hundert tüchtige
Arbeiterinnen.
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken
Karlsruhe. 2328.4.2

T. Sofort gesucht:
2 jüngere Kellner,
1 Kellnerlehrling,
2 Hoteldiener,
2 Hausburschen,
1 Servierbursche,
1 Kupferputzer,
4 Hotelzimmermädchen,
3 Dienstmädchen,
4 Köchinnen,
1 Beiköchin,
1 Kaffeeköchin,
1 tüchtige Buffetdame,
einf. u. bessere Kellnerinnen,
Haus- u. Küchenmädchen durch
Trösters Bureau
Inh. **Heinz & Herold,**
Kreuzstr. 17. 2544

W. Jungen Kellner
(Alter 18—20 Jah., sucht sof.
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39. 2534

Installateur u. Blechner
selbständig in allen Fächern, per sofort **gesucht.** B5070
Leon Kahn, Adlerstr. 17.

Junger Mann für Magazin gesucht. B5087
Körnerstr. 18, Hth., 2. St.

Maschinist
für Dampfziegelei wird gesucht.
Offerten unter Nr. 2524 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kutscher,
stadtkundig, für dauernde Stellung per sofort **gesucht.** 1312a.3.2
Waschanstalt Bardusch,
Ettlingen.

Hausbursche-Gesuch.
Suche bis zum 21. ds. Mts. einen braven, jüngeren Hausburschen bei gutem Lohn. 2.2
Zu erfragen unter Nr. 1346a in der Exped. der „Bad. Presse".

Stadtkundiger Laufbursche
im Alter von 16 Jahren sof. gesucht. Vorsprechen von 10—11 Uhr vorm. B5030 **Kronenstr. 32,** I. Etage.

Verkäuferin
tüchtige Kraft, wird per 1. April **gesucht.** Kautionsfähige in der Kolonialwarenbranche kundige Bewerberinnen wollen ihre Offerten unt. Nr. 1399a an die Exp. der „Bad. Presse" senden.

In **Stenographie u. Maschinenschreiben perfektes jüngeres Fräulein** zum sofortigen Eintritt auf ein größ. Comptoir in Mannheim gesucht. Anfangsgehalt Mk. 100.— per Monat.
Selbstgeschrieb. Offerten mit Photographie sub 1377a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Für das Kontor eines Engrosgeschäftes junges 2.2
Fräulein
für leichte Kontorarbeiten **gesucht.** Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2416 an die Exp. der „Bad. Presse".
Ebendaselbst kann junger **Mann** (mit Berecht. z. Einjähr.-Dienst bevorzugt) als **Lehrling** eintreten. Sorgf. Ausbildung u. sof. Verg.

3.1 **Fräulein** 1371a
von 22—30 J., evang., unabhängig, findet günst. Geleg. z. **selbständiger, achtbarer Existenz,** eventl. zugleich auch Heirat. Kl. Vermögen erforderl. Offerten unt. **S. P. 2222** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Eine perfekte Köchin
wird gesucht. Offerten werden erbeten nach B5114
Durlacher Allee 49, 1. Stock.

B5088 **Junges, fleißiges** 2.1
Mädchen
findet sofort leichte, saubere Arbeit.
Geschw. Bohm, Kreuzstr. 18.

W. 5 tücht. **Büffetfräulein,**
2 junge **Kellnerinnen** für erste Restaurants,
1 Hotelhaushälterin,
1 Privatzimmermädchen,
1 Kinderfrau
sucht sofort und auf 1. März.
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.
2456.2.2 Telephon Nr. 1534.

Nach Düsseldorf gesucht
ein im feineren Putzen, Servieren, Bügeln und Flicken gewandtes, besseres 1381a.2.1
Stubenmädchen.
Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften unter H. B. an Jul. Baedeker, Düsseldorf, Schadowstr. 37.

Für sofort besseres 1382a.2.1
Küchenmädchen
nach Düsseldorf
gesucht. Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften unter O. H. an Jul. Baedeker, Düsseldorf, Schadowstr. 37.

Suche für meine 3 Kinder im Alter von 6—3 Jahren ein solides, einfaches
Kinderfräulein
auf 1. März. 1341a.2.2
Frau Dr. von Roehl, Pforzheim,
Villa Paula Gesell.

Ein **junges Mädchen** (auch vom Lande) findet sofort oder auf 1. März gute Stelle. B4626.2.2
Bahnhofstraße 50, II.

Junges, fleißiges und williges **Mädchen** in kleinen Haushalt per sof., evtl. zur Aushilfe **gesucht.** Näh. B5144 **Waldstraße 33,** III.

Mädchen-Gesuch.
Ein tücht., brav. Mädchen f. Hausarb. p. 1. März ges. Frau Karl Reichenbach, Klauprechtstraße 5. B5080.3.1

Ein alleinstehend. **Mädchen** oder j. **kinderlose Wwe.** findet zur
Führung eines kleinen
3.1 **Haushaltes** 1389a
sofort angenehme, selbständ. Stellung. Gefl. Off. mit näheren Angaben 2c. an **Heinr. Ohler, Metzingen.**

Junges Mädchen gesucht.
B5111 **Göthestraße 49,** I, links.

Tücht. Mädchen
gesucht zu kleiner Familie. 2539
Durlacher-Allee 38, II,
2.1 bei Frau Prof. **Karle.**

Ein 3 Monat altes **Mädchen** wird in gute Pflege, am liebsten bei kinderlosen Leuten, auch aufs Land gegeben.
Zu erfragen unter Nr. B5077 in der Exp. der „Bad. Presse".

Auf Anfang März ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen gesucht** für bessere bürgerl. Küche u. Hausarbeit. B4765.3.3 **Mathystr. 5,** II.

Arbeiterin
geübte, für Buchbinderei sof. **gesucht.**
1.5055.2.2 **Zirkel 24.**

Modes.
Zuarbeiterinnen und **Lehrmädchen** werd. gesucht.
A. u. M. Levinger Nachf.
Großh. Hoflieferantinnen,
2443 **Kaiserstr. 193,** II. 3.2

Jüngeres, anständig. **Mädchen sucht**
B4905 **Küster, Herrenstr. 35.**

Monatsfrau für einige Stunden des Tages **gesucht.**
Sonntags frei. B4923.2.2
Rudolfstraße 17.

Ein reinliches fleißiges **Monatsmädchen** od. junge Frau wird **gesucht**
B4904 **Sommerstr. 16,** 2. St., links.

Schreiner-Lehrling.
Ein ordentlicher, junger Mann, der Lust hat, das Schreinerhandwerk zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten. B5110.5.1
J. Büchle, Schreinermeister,
Herrenstraße 6.

Ein **Mädchen** wird auf 1. März jünger. **gesucht.** Zu erfr. **Gerwigstr. 32,** im Laden. B5081

Stellen suchen

Reiseposten-Gesuch.
Tücht. Detail-Reisender der **Manufakturw.- und Konfekt.-Branche sucht,** gest. auf ls. Zeugn., per gleich oder später **Engagement.** Gefl. Offerten unter Nr. 1319a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Junger Kaufmann,
militärfrei, Ia Zeugnisse, **sucht** per 1. April **Stellung** in größ. kaufm. Bureau. Derselbe sieht anfangs nicht auf großen Gehalt, sondern auf gutes Einarbeiten. Gefl. Offerten unter Nr. B5107 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kutscher,
verheiratet, ohne Kinder, Ende 20er J., mit guten Zeugnissen, **sucht Stelle** auf Hofgut oder größerer Fabrik und reflektiert auf Lebensstellung.
Offerten unter Nr. B4696 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Kontoristin
perf. in dopp. Buchführung u. vollst. bilanzsicher, gewandt in Korrespondenz, Maschinenschreiben und Stenographie, mit ls. Zeugnissen **sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B4819 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.2

Besseres Mädchen,
im Kochen und Haushalt tüchtig, **sucht Stellung** bei kleiner Familie auf 1. April. B5078
Näheres **Siebelstr. 14,** 1. St.

Stelle sucht
Mädchen vom Lande, das schon gedient hat, bei kleiner Familie.
Zu erfragen **Humboldtstr. 13,** 4. Stock rechts. B4990.2.2

Zwei Mädchen von 17 u. 21 Jahr., aus bess. Familie, welche schon gedient haben, **suchen** auf 1. April **Stelle** als Stütze der Hausfrau od. zweites Mädchen in kl. Familie. Am liebsten im Schwarzwald. Offerten unter Nr. B4845 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Zu vermiethen

Läden zu vermieten,
zwei kleinere, sofort oder später in der Kaiser-Passage. Näheres 2391*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Zu vermieten:
Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 614*

Laden mit Wohnung,
dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Haus Jollystr. 11
ist in freier Lage im 3. Stock
schöne
Herrschaftswohnung
mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Wohnungen zu vermieten
Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. April schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. zu vermieten. Näheres daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** II. Stock. 898*

Große 5 Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör im III. St., **Kaiserstraße 61,** auf 1. April zu vermieten. 1177*
Näheres im Zigarrenladen daselbst.

Zu vermieten
auf sofort oder später:
3 Zimmerwohnung Rintheimerstraße 1, 2. Stock,
3 ev. 4 Zimmerwohnung Melanchthonstraße 2, 3. St.
Auf 1. März zu vermieten:
Durlacher-Allee 45, H., 1. St.
Dreizimmerwohnung.
Zu erfragen im **Bureau Melanchthonstr. 2.** 8266*

Grosse Läden
mit Küche, 2 Zimmern, Klosett und allem sonstigen Zubehör, in vorzüglicher Lage der Südstadt, sind Ecke Winter-Wilhelm- und Augarten-Wilhelmstraße auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Marienstraße 63,** parterre. 1452.6.6

5 Zimmer-Wohnungen,
hochherrschaftlich eingerichtet, mit Küche, Klosetts, Bad, Loggia, Balkon Erker u. allem sonstigem Zubehör, sind auf sofort oder später zu vermieten
Näheres **Marienstr. 63,** part. und **Parkstraße 19,** part. 1451.6.6

Grosse 3 Zimmerwohnung
Dachstock, nur wenig schräg), mit Klosett u. allem Zubehör, sowie eine **schöne, neuzeitlich eingerichtete**
4 Zimmerwohnung
(2. Stock), mit Klosett, Erker, Balkon und allem sonstigem Zubehör sind Augartenstraße 20 auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Marienstraße 63,** I.

4 Zimmerwohnung
(parterre), **groß und neuzeitlich eingerichtet,** mit Klosett und allem Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1450.6.6

Eisenlohrstr. 41 u. 43
sind im I., II., u. III. St. schöne
6 Zimmerwohnungen
inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl. früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 37 I. 3701*

Durlacher-Allee 65
ist auf 1. April eine prachtvolle **3 Zimmerwohnung** mit schönem Erkerzimmer zu 350 Mk. **zu vermieten.** Näheres daselbst, eine Treppe hoch. 2320*

3 Zimmerwohnung (Oststadt),
schöne, geräumige Wohnung mit Balkon, Küchenveranda und Mansarde, ist per 1. Mai an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstr. 20,** im Laden. 2143*

4 Zimmerwohnung (Oststadt),
schöne, geräumige Wohnung mit Balkon, Küchenveranda, Bad und Mansarde, ist per 1. April oder später an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen **Ludwig-Wilhelmstraße 20,** im Laden. Einzusehen nachmittags 2—6 Uhr. 2142*

Kaiserallee 25a
ist das **Erdgeschoß,** bestehend aus 5 geräumigen, elegant ausgestatteten Zimmern, Bad und Küche nebst dem üblichen Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Näheres daselbst im 4. St. 19219*

Uhlandstraße 24
ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. März billig zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder Bureau **Sophienstraße Nr. 76.** 2016*

Bürklinstr. 1, 2. St., ist herrschaftl. **Wohnung,** 4 Zimmer mit Bad, sofort zu vermieten. B4824.2.2

Ecke Vorholz- u. Boeckhstraße 40, freie Lage, ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Erker, Balkon, Küchenveranda, 1—2 Mansarden und reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten Zu erfragen daselbst 4. Stock oder Luisenstraße 22, bei Blechnermeister **Stickhel.** 16869*

Gerwigstraße 22 ist eine freundl. **Wohnung** von 3 groß. Zimmern, Küche mit Veranda, Mansarde u. Keller wegen Versetzung auf 1. April zu vermieten. Näh parterre. B4698.2.2

Hirschstr. 14 ist schöne **1 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. März oder April zu vermieten.
Näheres parterre. B4558.3.3

Jollystraße 4 ist eine schöne **Wohnung,** 7 Zimmer, Bad, 2 Terrassen, reichl. Zubeh., ganz od. geteilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Besitzer, 3. St. B4477.10.3

Kapellenstraße 56a ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern samt allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Laden das. B4774.2.2

Körnerstr. 38, nächst Sophienstr. ist wegen Versetzung der **2. Stock** mit 5 geräum. Zimmern, Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1362*

Kurvenstr. 9 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B5086.2.1

Marienstraße 11 ist eine schöne **Mansarden-Wohnung** mit Glasabschluß u. Zubeh. a. 1. April z. vermieten. Näh. i. Lad. B5085.3.1

Marienstr. 25 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Küche (Gas), Keller, Waschküche, oder **4 Zimmerwohnung** mit gleichem Zubehör, zu vermieten. Näh. das. part. B1628.2.2

Rankestr. 1, 2. St., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas u. allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Zu erfr. 1. St. B4773.5.2

Rüppurrerstr. 32 im Hinterh. ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hof im Kontor. B4277.10.3

Scherrstr. 18 ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** auf 1. April zu vermiet. Näh. 2. St. l. B4898.2.2

Uhlandstr. 31, 3. St., ist eine freundl. **Wohnung** von 1 gr. Zimmer, schöner Küche u. Keller auf 1. April für 15 Mk. monatl. zu verm B4570.5.3

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April eventl. früher zu vermieten. 464*

Werderstraße 18 ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör, Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B4776.3.2

Werderplatz 33 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten.
Näheres im Laden. B5121

Werderstr. 100 ist eine frdl. **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu verm. Zu erfr. im Laden. B4100.5.5

Mühlburg, Albstraße 10 ist eine kl. **2 Zimmerwohnung** mit Zugeh. für 150 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hth. B5118.2.1

Hildastr. 10 in **Beiertheim** sind **3 u. 2 Zimmerwohnungen,** hinter Glasabschluß, mit Wasserleitung und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. 702*

Wohnung zu vermieten.
In **Haslach im Kinzigthal** habe ich eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Holzplatz und Benützung der Waschküche, vom 1. April an zu vermieten. Das Haus liegt an der Landstraße, bietet schöne Aussicht und ist 6 Minuten von der Bahn entfernt.
Haslach i. Kth., im Februar 1906.
Xaver Maier,
1300a.3.2 Steinhauermeister.

Freundl. möbl. nettes Zimmer (zwischen der Hauptpost und dem Amtsgerichte ist auf 1. März zu verm. 1358100
Näh. **Akademiestr. 23,** Stb. part.

Junger Kaufmann
findet **Kaiserstraße 64,** 4. Stock **möbl. bill. Zimmer.** B4874.2.2

Bürgerstraße 6, IV, ist ein frdl. möbl., separates **Zimmer** an anständ. Herrn oder Dame auf 1. März billig zu vermieten. B4974.3.2

Leopoldstr. 32 ist ein sehr großes, schön möbl. **Zimmer** sogl. od. später zu verm. Näh. 3. St., 2 Tr. hoch. B5126

Lessingstraße 51, 4. St., rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. März an ordentlichen Herrn zu vermieten. B4848.2.2

Marktplatz 5 (neben Hotel Grosse) sind 2 große, fein möblierte **Zimmer mit Piano** per 1. März zu vermieten. B4829.3.3

Waldhornstr. 6, II, ist ein kleines, gut möbl. **Zimmer,** nach der Straße gel., mit sep. Eing. sofort od. später zu vermieten. B5082.2.1

Zu miethen gesucht

1 Ladenlokal
zwischen Marktplatz und Karlstraße an der Schattenseite der Kaiserstraße auf 1. Juni 1906 von seinem Geschäft zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 2471 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Student. Verbindung sucht auf 1. April ein
Kneiplokal
ev. mit kleinerem, zugehör. Zimmer. Näheres unter Nr. 2304 in der Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht
wird für 1. Juli **herrschaftliche Wohnung** von 7 Zimmern, Südweststadt bevorz. Off. unt. B5010 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geigender Studiosus
wünscht Zimmer (1. März) evtl. mit Klavierbegleitung. B5143.2.1
Offerten **postlagernd J. J. R.**

Gut möbl. Zimmer in der Nähe des Hardtwaldes zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B5109 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Solider Kaufmann s. p. sof. oder 1. März ungen., sehr gut möbliert. **Zimmer** m. Kaffee, part. od. 2. Stock. Nähe Marktpl. Off. nur m. Preisang. u. B5108 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Samstag den 17. cr. bis einschliesslich **Dienstag** den 20. cr.

4 extra billige Tage für Lebensmittel

Wurstwaren

Fst. Braunschweiger Rotwurst	Pfd. 75 ₰
„ „ Fleischwurst	Pfd. 100 ₰
„ Westfälische Leberwurst	Pfd. 75 ₰
„ Braunschweiger „	Pfd. 110 ₰
„ Frankfurter „	Pfd. 110 ₰
„ Sardellen- und Trüffel-Leberwurst	Pfd. 130 ₰
„ Braunschw. Mettwurst	Pfd. 125 ₰
„ Braunschweiger Sülze	Pfd. 100 ₰
„ Westfäl. Cervelatwurst	Pfd. 165 ₰
„ Thüringer Salami	Pfd. 165 ₰
„ Holsteiner „	Pfd. 145 ₰
„ Braunschweiger Knoblauchwurst	Pfd. 145 ₰
„ Stuttgarter Würstchen	Paar 12 ₰
„ Villinger Würstchen	Paar 22 ₰
„ Frankfurter Würstchen	Paar 25 ₰
„ Nusschinken	Pfd. 150 ₰
„ Pariser Schinken	Pfd. 200 ₰
„ Lachsschinken	Pfd. 180 ₰
„ Gänsebrust	Pfd. 200 ₰
„ Rippenspeck	Pfd. 110 ₰

Fischkonserven

Russische Sardinen	Fässchen 165 ₰
Russische Sardinen	Glas 30 ₰
Anchovis	Glas 30 ₰
Rollmops	Dose 48 ₰
Heringe in Gelée	Dose 38 ₰
Aal in Gelée	Dose 72 ₰
Lachs in Gelée	Dose 60 ₰
Bismarck-Heringe	Dose 48 ₰
Krabben in Gelée	Dose 65 ₰
Krabben, naturell	Dose 40 ₰
Hummer	Dose 200 ₰
Oelsardinen	Dose 28, 48, 80, 98 ₰

Marmelade

5 Pfd.-Topf 115 ₰ 10 Pfd.-Eimer 180 ₰
Zwetschen-Mus 10 Pfd.-Eimer 200 ₰
Rheinisches Apfelkraut Dose 45 ₰

Zucker, fein gemahlen Pfd. 20 ₰, Würfel Pfd. 21 ₰

Spirituosen

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Feiner Cognac, Façon	150	80 ₰
Feiner Cognac, 1887er	200	105 ₰
Feiner Cognac, Libby	260	— ₰
Feiner Rum, Façon	135	75 ₰
Feiner Arac, Façon	135	75 ₰
Berliner Getreide-Kümmel	120	— ₰
Berliner Kümmel Gilka	155	— ₰
Mampe Halb und Halb	150	— ₰
Aechter Steinhäger Krug	170	— ₰
Eier-Cognac	195	100 ₰
Fst. Alpenkräuter-Liqueure	175	95 ₰
Fst. Familien-Liqueure	110	— ₰

Zitronen Dutzend 42 ₰

Malta-Kartoffeln 3 Pfund 35 ₰

Geräucherter Lachs 1/4 Pfd. 40 ₰

Diverse Artikel

Friedrichsdorfer Zwieback	Paket 11 ₰
Dr. Oetkers Backpulver	4 Pakete 30 ₰
Feinste Palmbutter	Pfund 55 ₰
Condensierte Milch	Dose 48 ₰
Lachs	Dose 55 und 95 ₰
Sardellen	Glas 70, 95, 160 ₰
Sardellenbutter	Tube 30 und 50 ₰
Anchovisbutter	Tube 30 und 50 ₰
Caviar	Dose 130 und 255 ₰
Pains	Dose 50 ₰
Senf	Glas 18 ₰

Getrocknetes Obst

Pflaumen	Pfd. 24, 32, 38, 42, 46 ₰
Ringäpfel	Pfund 56 ₰
Bohräpfel	Pfund 63 ₰
Mischobst	Pfund 36 ₰
Kranzfeigen	Pfund 24 ₰

Hamburger Schwarzbrot Stück 38 und 55 ₰

Gebrannte Kaffees, bekannt gute Qualitäten, 1/2 Pfd. Pak. **45, 50, 55, 60, 65, 70** Pfg.

Geschwister Knopf

2503

Ein Posten zurückgesetzte
Herren- u. Knabenhüte
per Stück
Mk. **1.— und 1.50**
bei 2475
Wilhelm Bauer
84 Kaiserstr. 84.

Schweinefleisch! Empfehle für morgen Samstag 17.
Ia. Schweinefleisch à 74
Ia. Rindfleisch à 64
Ia. Kalbfleisch à 76
Mein Stand befindet sich auf dem Marktpl., a. Eing. d. Kaiserstr. B5116

Damengürtel
noch grosse Auswahl
mit
10% Rabatt
in bar oder Rabattmarken
im
Räumungs-Ausverkauf
der Firma 2522
Rud. Hugo Dietrich
Kaiserstrasse 177. — Telephon 1730.
Ab 1. März Kaiserstrasse 179 a.
Da ich nur erstklassige Fabrikate am Lager habe, so ist diese, nur noch kurze Zeit dauernde Kauf-Gelegenheit, eine ausserordentlich günstige.

Ausnahme-Preise

in hocheleganten modernen Gesellschafts-Stiefeln und Schuhen für Damen und Herren. * Feine Fabrikate.

Weisse Damen-Schuhe

Art. 587. **Hochelegante Chic-Schuhe** aus weissem Glacéleder mit Schleife, per Paar Mk. **2.75**
Art. 9549. **Hochelegante Spangenschuhe** aus weissem Glacé-Leder mit Schleife, per Paar . . . . . Mk. **3.25**
Art. 9604. **Hochelegante Schnürschuhe** aus weissem Glacé-Leder mit Kappe, Celluloid-Oesen, per Paar . . . . . Mk. **3.95**
Art. 9587. **Hochelegante Schnürstiefel** aus weissem Glacé-Leder mit Celluloid-Oesen, per Paar . . . . . Mk. **5.75**

Für Kinder und Mädchen

Art. 2483. **Hochelegante Chic-Schuhe** aus weissem Glacé-Leder, per Paar No. 25—29 Mk. **2.35** No. 30—35 Mk. **2.55**
Elegante Knopf- u. Schnür-Stiefel aus weissem Glacé-Leder, Nr. 19—22 per Paar Mk. **1.95**

Herren-Stiefel

Art. 372. **Elegante echt Chevreaux-Haken-Stiefel** mit Lackkappe . . . . . Mk. **7.95**
Art. 6596. **Garantiert Handarbeit, Haken-Stiefel,** moderne Façon mit Lackleder-Besatz . . . . . per Paar Mk. **10.50**
Art. 6431. **Hochelegante Gesellschafts-Stiefel** mit Lackleder-Besatz, Goodyear-Welt . Reeller Wert Mk. 17.—, jetzt Mk. **14.50**
Art. 6341. **Feinster Box-Calf-Hakenstiefel** aus der renommierten Fabrik S. Wolf in Mainz. Reeller Wert Mk. **15.50,** jetzt Mk. **12.50**
Art. 9022. **Original amerikanisches Fabrikat echt Box-Calf-Leder,** erstklassige Ware. Reeller Wert Mk. **15.50,** jetzt . . . . . Mk. **11.50**

2509

C. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaren.

Welche Firma würde einer tücht. Maschinenstrickerin gute Strickwolle auf Kommission liefern. Off. u. B5066 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gefunden
Portemonnaie mit Inhalt. Zu erfragen Gerwigstr. 38, I. B5096 2.1

Friseuse
nimmt noch Abonnenten an u. empfiehlt sich in Ball- u. Kostüm-Frisuren. 3.1
B5095 Herrenstraße 23, II.

Zugelaufen ist ein schwarzer Dackel. Abzuholen Scherrstraße 3a, II, l. B5104

Fahrrad,
sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B5075
Schützenstr. 14, 1. St.

Schwarz. Gehrockanzug u. Frack
einmal getragen, bill. zu verkaufen. Kriegstraße 166. 3. St. B5072

2000 bis 3000 Mk.
werden auf II. Hypotheke aufzunehm. gesucht. Wo sagt unter B5098 die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

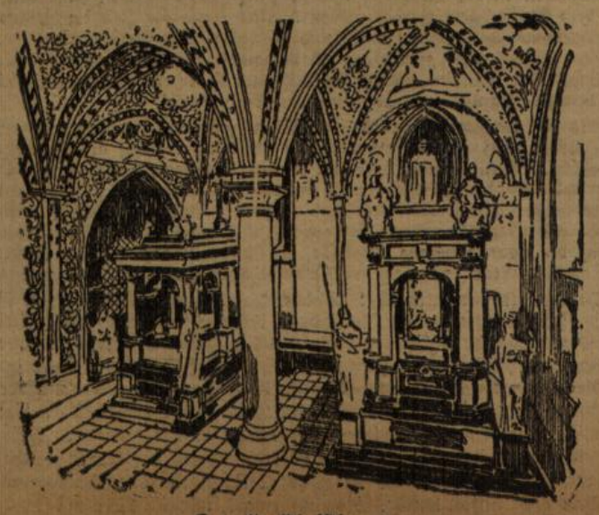
Besseres Restaurant
zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 1385a an die Exp. der „Bad. Presse".

das in seiner jetzigen Gestalt im wesentlichen aus den Jahren um **1464** stammt, und nach zahlreichen An- und Umbauten im Jahre 1868 glänzend restauriert wurde.

Die Urteile über den künstlerischen Gesamteindruck der Kirche, die der heiligen Dreifaltigkeit geweihet ist, lauten nicht ganz einstimmig. Manche sprechen von einem überwältigenden Anblick, gleich als ob es sich bei dem Uebergangsstile vom Romanischen zur Frühgotik nach nordfranzösischen Vorbildern erbauten Gotteshause um ein reines Meisterwerk wie den Kölner Dom, die Peterskirche in Rom handle. Der Verfasser dieser Zeilen, der vor wenig mehr als zwei Jahren wieder einmal sich angesichts dieser Gruftkirche befand, muß gestehen, daß er sich auch damals nicht von dem Gefühl einer leisen Enttäuschung befreien konnte. Der Anblick von außen wird, wie es bei so vielen mittelalterlichen Dombauten der Fall ist, durch die zahlreichen Anbauten gestört, die man in Gestalt von Grabeskapellen in späterer Zeit hinzugefügt hat. Dadurch wird aber der klare Einblick in den Grundriß erheblich beeinträchtigt. Im Innern dagegen wirkt der durchweg weiße Anstrich störend, den man den Wänden gegeben hat, um das nötige Licht zu schaffen. Die Fenster des Chores hat man aus demselben Grunde von jeglicher Glasmalerei freigehalten, was einigermaßen ernüchtert, und auch die seitlichen Grabkapellen sind bei der letzten Restaurierung derart umgeändert worden, daß sie trotz ihrer erlesenen Marmorpracht, was die Lichteffekte betrifft, den Beschauer kalt lassen.

Ist somit der immerhin kühn gewölbte Hallenbau in seiner heutigen Gestalt nicht als ein Meisterwerk allerersten Ranges anzusprechen, so entschädigen doch reichlich hierfür die Skulpturen und der Bildschmuck, die die dänische Geschichte der letzten 900 Jahre, also fast alles, was auf diesem Boden in historischer Zeit geschehen, im Extrakt wiedergeben. Schon beim ersten Schritt, den wir in das mächtige, langgestreckte Hauptschiff machen, imponieren die reichen Holzschnitzereien. Ernste Chorstühle im spätgotischen Stile mit Darstellungen aus dem alten und neuen Testamente ziehen sich an den Wänden entlang. Auch die feinornamentierten Evangeliumpulte verdienen Beachtung. Weit übertroffen aber wird alles dies durch die wunderbar geschnitzte Kanzel, den nach den besten Vorbildern der Renaissance gearbeiteten Kirchenstuhl König Christians IV. und durch das köstliche Schnitzwerk des den Chor in zwei Abteilungen trennenden Altars. Von dieser großartigen, aus dem 16. Jahrhundert stammenden und wahrscheinlich in den Niederlanden ausgeführten Arbeit wird berichtet, daß sie einem Schiffer, der sie durch den Sund schmuggeln wollte, um einen sehr niedrigen Preis von König Frederik II. abgekauft worden sei, worauf sie Christian IV. der Metropolitankirche geschenkt habe.

Ueberall, wohin wir auch blicken mögen, eine schier erdrückende Menge von Bildern und Gedenksteinen, von Grabplatten, die in den Boden eingelassen sind. In Pfeilernischen ruhen die Gebeine der Könige aus der allerfrühesten Zeit, und die des schon genannten Bischofs Wilhelm, der seinen durch eine schreckliche Bluttat befleckten Landesherrn Sven Estridsen, trotzdem er ihm durch innige Freundschaft verbunden war, mit dem Bischofsstabe von dem Kirchentore fortwies. Im Chor ist das bemerkenswerteste Grabmal der dicht hinter dem Altar befindliche Sarkophag der Königin Margarete, der Stifterin der Kalmarischen Union. Auf dem schwarzen Marmor des Sarkophages ruht die aus Alabaster ausgehauene Gestalt der Fürstin, deren Antlitz von schweren Haarflechten umrahmt ist und durch den wahrhaft künstlerisch gearbeiteten Schleier samt Krone in höchst wirkungsvoller Weise gehoben wird. Dicht dabei zu ihren Füßen befindet sich auch das Grabmal ihres Bruders Christoph, des letzten aus dem Stamme der norwegischen Waldemare, dessen Alabasterfigur erst in neuester Zeit unter altem Trümmerwerk gefunden wurde. Ich Hochchore und der darunter liegenden Krypta haben die Gebeine noch mehrerer anderer Könige und Königinnen die letzte Ruhe gefunden. Im Chorumgang, der durch Säulen gegen den Chor abgegrenzt ist, grüßt von den Steinen mancher bekannte Name, als bekanntester wohl derjenige des Vaters der dänischen Geschichte, Saxo Grammaticus, der im Auftrage des Bischofs Absalom die berühmte Historia danica verfaßte.



Kapelle Christian I.

Interessanter noch als bisher geschilderte sind aber die links und rechts an die Seitenschiffe angebauten drei Grabkapellen. In der ältesten von ihnen, der von 1459 bis 1464 erbauten Dreifaltigkeits- oder Dreikönigskapelle, die man auch als Kapelle Christians I. bezeichnet, ruhen die ersten Könige aus dem Hause Oldenburg, nämlich der obengenannte, ferner Christian III. und Frederik II. samt ihren Gemahlinnen. Auch an einer Kuriosität fehlt es dem Spitzbogenbau, dessen Dachwölbung durch eine einzige Säule gestützt wird, nicht; denn hier haben dänische Könige und manche ihrer fürstlichen Gäste ihre Längenmaße markiert, und so lesen wir denn, daß der jetzt verstorbene König eine Körperlänge von 71 Zoll besaß, daß Kaiser Alexander III. von Rußland noch 2 Zoll mehr maß und daß Peter der Große sogar 79 Zoll hoch in seinen Stiefeln stand.

Weit eindrucksvoller noch ist die 1617 von Hans Sternwinkel im Renaissancestil erbaute und von Eddelin und Marxstrand mit vorzüglichen Fresken (König Christian als Richter und König Christian in der Seeschlacht bei Fehmarn) ausgemalte „Kapelle Christians IV.", die durch ein Eisengitter von filigranartiger Feinheit abgeschlossen ist. Die darauf befindliche Inschrift des Meisters „Caspar Fincke bin ich genannt, dieser Arbeit bin ich bekannt" sagt uns, daß ein Deutscher der Verfertiger war. Außer dem vierten Christian, dessen Leichnam in einem mit Silber beschlagenen schwarzen Sanitfarge ruht, befinden sich hier noch die vergoldeten Bronzesärge Frederiks III. des grübelnden Alchemisten und seiner Gemahlin Sophie Amalie.

Als dritte und neueste schließt sich dann an der Südseite des Domes noch die Kapelle Frederiks V. an. In diesem mit schneeweißem Marmor ausgekleideten Bau ruhen — fast ausnahmslos in einfachen, mit schwarzem Samt bezogenen Särgen — die Gebeine der Könige von Christian VI. († 1746) bis zur Gegenwart. Hier liegt auch der Vorgänger des jetzt verstorbenen Königs, Frederik VII., dessen Tod den Anlaß zum Ausbruch des dänisch-deutschen Krieges von 1864 gab und in demselben Raume befinden sich ferner noch der Sarg der 1898 verstorbenen Königin Louise und — der morganatischen Gemahlin Frederiks VII., der von ihrem königlichen Gemahl zur Gräfin Danner erhobenen Balletttänzerin Louise Rasmussen.

Bei einem Rundgang durch den Dom entdeckt man noch manche Kuriositäten wie sie der Geschmack vergangener Jahrhunderte zeitigte. So weist die Gittertür der Trollaschen Kapelle einen Teufel in Lebensgröße auf, wenn man menschliche Maße zum Vergleich mit dem Höllenvolke heranziehen darf. Besonders bei Abendbeleuchtung sieht der fratzenhafte, bocksfüßige Herr wahrhaft dämonisch aus. Schreitet man durch das Königsportal in die Torturmhalle, so befindet man sich vor einer Uhr aus der Zeit um 1500. Ueber dem Zifferblatt ist eine seltsame in Holz geschnitzte Gruppe angebracht, bestehend aus dem heiligen Rittersmann Georg, hoch zu Roß, dem dazu gehörigen Drachen, der Frau Kirsten Rimers, die ein kleines Glöcklein schwingt, und einem Manne Per Döver mit einer größeren Glocke. Jedesmal wenn die Stunde voll ist, reitet der Ritter auf den Drachen, der ein schauerliches Geheul ausstößt, worauf Frau Rimers mit ihrem Glöcklein die Viertelstunden und hierauf Per Döver die Stunden meldet.

Treten wir aus dem Schatten einer großen Vergangenheit in das volle Licht des Tages hinaus, so umfängt uns das moderne Leben der kleinen sauberen Stadt, in der eine Gelehrtenschule, ein Fräuleinstift und eine auch in ihrem Inhalt annehmbare Bibliothek die bemerkenswertesten Gebäude sind. In einer halben Stunde trägt uns der Schnellzug hinüber nach dem glänzenden Kopenhagen und mit wenigen Schritten gelangen wir zu der mächtigen Trutzburg des neuen Rathauses, wo am Abend eine Kapelle ihre heiteren Weisen erklingen läßt, oder zu dem von Fremden und Einheimischen gleich gern besuchten Riesenvergnügungslokal Tivoli. Und während hier der Strom der Gegenwart in mächtigen Wellen pulsiert, versinkt drüben die Gräberkirche vollends in den nächtlichen Schlaf und Traum, der die von der Vergänglichkeit alles Erdenglanzes redenden Denkmäler einer großen Vergangenheit umwebt.

Sankt Valentinstag.

Von Egon Roska (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

„Auf Morgen ist Sankt Valentins Tag,
Wohl an der Zeit noch früh,
Und ich, 'ne Maid, am Fensterschlag
Will sein Eu'r Valentin!"

Daß der Valentinstag, der 14. Februar, schon zu Shakespeares Zeiten ein allgemeiner Neck- und Scherztag der reifen Jugend des englischen Volkes war, beweisen diese Verse, in denen sich die verwirrte Phantasie der armen geistesgestörten Ophelia ergeht.

Noch heute ist dieser Tag in England und Amerika ein allgemeiner Festtag an dem tolle Ausgelassenheit der reifen Jugend sich austoben darf, ein Scherztag, bei dem sich deutsches Fastnachtstreiben mit allerlei anderen deutschen Scherzsitten verbindet. Und wenn auch in Deutschland der Valentinstag nicht gefeiert wird, es sei denn auf dem Theater durch eine Aufführung von Gustav Freytags Schauspiel „Valentine", so finden sich doch in deutschen Volkskreisen mancherlei verwandte Sitten und Scherze, die in den Neckereien des Sankt Valentinstages ihren Ursprung haben, oder mit ihnen verwandt sind.

Auch in England und Amerika haben die Sitten des Valentinstages mancherlei Wandlungen durchgemacht. Ihren Ursprung hatten sie bereits im klassischen Altertum, wo die Jünglinge Roms zu Ehren der Februata-Juno in demselben Monat, in den der Valentinstag fällt, die Namen junger Mädchen auslosten und sich auf diese seltsame Art ihre Gattinnen auswählten.

Später, zu Ophelias Zeiten, und lange vorher und nachher war es in England und mehr noch in Schottland Sitte, daß junge Leute, diejenige Person des anderen Geschlechts, deren Namen sie am Abend vorher gezogen hatten, oder der sie am Morgen des Valentinstages zuerst begegneten, respektive zu begegnen sich durch allerlei Listen bemühten, beschenkten und das ganze Jahr über als ihren Valentin oder ihre Valentine betrachteten, denen sie dann das ganze Jahr hindurch mit Auszeichnung ergeben waren.

Man kann sich denken, wie viel Lustspielverwickelungen ein solcher Brauch mit sich brachte; wie mannigfache Listen und Gegenlisten dabei angewandt wurden und wie viel Ehen eine solche Sitte zu Stande brachte.

Ein deutsches Gegenstück zu dieser englischen Sitte ist das Mailehen oder die Maibrautschaft, die in deutschen Dörfern noch vor fünfzig und sechzig Jahren eine allgemein bestehende Sitte war, in Hessen, Westfalen und Rheinland aber noch viel später bestand und da und dort wohl selbst noch heute vorkommen mag. Die Sitte besteht darin, daß die jungen Leute und Mädchen des Dorfes, die sich im heiratsfähigen Alter befinden, in der Walpurgisnacht unter fröhlichem Treiben mit Gesang und Peitschenknall vor das Dorf zogen, wo, zumeist auf einer Anhöhe, eine Versteigerung der jungen Mädchen stattfindet. Beim Scheine großer Maifeuer wird das Mädchen mit dem Spruche „Heute zum Geben, übers Jahr zur Ehe" ausgeboten. Der Meistbieter zahlt den Preis, wenn er nicht etwa von dem betreffenden Mädchen abgelehnt wird. Das Zeichen, daß dies nicht der Fall, daß das Mädchen den Bewerber mag, ist ein Strauß, den sie am Hut oder am Gurte des jungen Mannes unter allgemeinem Beifall befestigt. Der gezahlte Preis aber wird von der ganzen Dorfschaft aufs Wohl der Mailehen-Paare vertrunken.

Ist so ein Paar durch Mailehen zusammengekommen, so sind beide Teile gehalten, das ganze Jahr hindurch mit einander zu gehen und mit keinem anderen zu tanzen. In den meisten Fällen führte das Mailehen natürlich zu einer Heirat, doch kamen wohl auch Fälle oft genug vor, wo die jungen Leute während des Jahres erkannten, daß sie nicht zu einander passen und dann ohne sonderliches Zerwürfnis sich gegenseitig freigaben.

Auch in vielen deutschen Gegenden nannte sich das Maipaar Valentin und Valentine, doch in anderen wieder wurde das durch Mailehen gewonnene Mädchen das „Vielliebchen" des Ersteigerers genannt. Und daß die weitverbreitete Sitte des Vielliebchenessens, wie man bekanntlich das scherzhafte Verzehren der Zwillingsfrucht einer Knackmandel nennt, wobei das essende Paar allerlei scherzhafte Wettspiele eingeht, ein leiser Nachklang der altdeutschen Sitte des Mailehens ist, nur auf die verfeinerte Kultur höfischer Kreise verpflanzt, von denen der Brauch wieder dann in Bürgerkreise drang, ist leicht zu erkennen.

Daß die Sitte des Mailehens übrigens uralt war, bezeugt die Tatsache, daß schon Herodot des Brauches erwähnt. Er berichtet ihn von den illyrischen Venetern und bemerkt, es sei die schönste Heiratssitte, die er kennen gelernt habe denn mit dem Meistgebot für die schönen Mädchen wurden dort die häßlichen ausgesteuert, um ebenfalls begehrenswert zu erscheinen.

Diese Bedeutung für die Liebenden hat nun bis heute in Amerika und England der Sankt Valentinstag behauptet, wenn auch die Bräuche dabei andere geworden sind. Zumeist ist es heute Sitte, am Valentinstag dem Gegenstande seiner Liebe brieflich oder durch ein hübsches Geschenk seine Verehrung darzutun, doch geschieht dies zumeist anonym. Millionen Briefe und Pakete gelangen am 14. Februar in England und Amerika in die Hände derer, die man liebt oder auch nur necken und foppen will, und das englische Königspaar und die Prinzen und Prinzessinnen sind von diesen Foppereien ebenso wenig ausgeschlossen, wie der Präsident der Vereinigten Staaten.

Oft hat bei diesen Sendungen, oder vielmehr jetzt wohl zumeist die Liebe kaum noch etwas zu tun. Die galanten Beziehungen des Scherz- und Neckfestes sind vielfach dabei ausgeschaltet, und man braucht die Narrenfreiheit des Sankt Valentin, um irgend jemandem anonym boshafte Wahrheiten zu sagen, ähnlich wie man dies in Deutschland vielfach mittels der scherzhaften Neujahrskarte tut, mit denen man anonym allerlei boshafte Wünsche seinen Freunden ins Haus schickt. Mit Vorliebe hänselt man zum Beispiel in Amerika die verschiedenen Stände, indem man etwa den Aerzten Embleme und Attribute des Todes, Abbildungen von Gräberfeldern usw. als Valentins ins Haus schickt, den Advokaten Verhöhnungen ihres auf Ueberlistung der Gegner ausgehenden Berufs usw. Den Nutzen haben die Papierfabrikanten, Karrikaturenzeichner und die Verwaltung der Post, zu bedauern sind nur die armen Postbeamten, die an diesem Tage weit mehr zu tun haben, als in Deutschland die Briefträger am Neujahrstage.

Denn die Sitte ist dort allgemein, wenn auch die vernehmen Kreise Englands des mannigfachen Unfugs halber, der mit den „Valentins" getrieben wird, sich von dem alten Brauch mehr und mehr lossagen. Das Volk hält um so fester an dem Scherz- und Neckfest, denn wie in der ganzen Welt, will auch dort einmal der Volksgeist seine Narrenfreiheit haben, und die Fabrikanten der „Valentins", das heißt jener scherzhaften Bilder, Karten und Briefe mit lustigen Versen, sorgen durch jährige Neuheiten auf diesem Gebiete, daß jeder doch gern wieder dem Humor des Tages ein Opfer bringt.

Woher nun gerade der „Sankt Valentin" zu der Ehre kam, zum Neckfeste auserseben zu werden? Man hat verschiedene Ursachen als Erklärungen dafür angesehen.

Zunächst hat man die Legende von dem Heiligen, dem der Tag geweiht ist, als Erklärung herbeigezogen. Der heilige Valentin lebte etwa ums Jahr 270 nach Christi Geburt als ein armer christlicher Bischof in Rom, wo damals bekanntlich die kleine Gemeinde vom übermächtigen Drucke der mächtigen heidnischen Römer nicht wenig zu leiden hatte.

Da hatte nun der bildschöne geistliche Herr, wie die Legende erzählt, das Unglück, die Aufmerksamkeit der Prinzessin Faustina, der Tochter des römischen Kaisers Aurelianus, zu erregen, die sich leidenschaftlich in den schönen christlichen Bischof verliebte und ihn mit ihren dringenden Einladungen und stürmischen Anträgen belästigte. Aber der fromme Mann blieb allen diesen Lockungen gegenüber fest und tapfer. Die hohe Stellung und die Macht seiner Bedrängerin ließen ihn nicht schwankend werden.

Da geriet nun die Prinzessin in die höchste Wut; sie stachelte den kaiserlichen Vater zur Rache gegen den keuschen, schönen Christen-Priester an, und Bischof Valentin wurde nicht nur der Beleidigung der Kaiserrechte angeklagt, sondern auch der Lästerung der römischen Götter. Majestätsbeleidigung und Gotteslästerung aber wurden auch damals als schwere Kapitalsverbrechen angesehen, und der arme christliche Bischof wurde zum Tode verurteilt. Das Todesurteil aber ward damals in der grausamen Weise ausgeführt, daß man die unglücklichen Verurteilten wilden Tieren zur Beute hinwarf.

Wie immer bei einem solchen Anlaß versammelte sich im Zirkus eine zahllose Menge Neugieriger, ja sie war diesmal womöglich noch größer, denn die Stellung des Bischofs und seiner Feinde hatte die Sensation noch erhöht. Und so sahen viele Tausende dem entsetzlichen Schauspiel zu, wie ein schöner, in der Vollkraft des Lebens stehender Mann von einem Löwen und einem Tieger aufgefressen wurde, und klatschten dazu Beifall.

Aber kaum war das Entsetzliche geschehen, da sah die zuschauende Menge mit Staunen, wie die beiden Bestien sich in furchtbaren Krämpfen wanden, zu ersticken drohten und nicht eher Ruhe bekamen, als bis sie die Knochen des unglücklichen Hingerichteten wieder ausgespieen hatten. Dann aber sah man über den Gebeinen des Bischofs einen deutlichen Heiligenschein aufflammen, und eine weiße Taube aus den Ueberresten des Verstorbenen zum Himmel aufstiegen.

Entsetzt flohen die heidnischen Zuschauer dieses Wunders und verbreiteten so im schnellen Fluge die Kunde davon in ganz Rom, und zahlreiche Römer wurden aus diesem Anlaß Christen. Die Gebeine des Bischofs aber nahm ein Mann an sich, der einen dieser Knochen des Valentin an ein Mägdelein sandte, das er liebte, das ihn aber bis dahin nicht wiederliebte. Erst als sie den Knochen des Heiligen empfing, wurde sie bekehrt und in Liebe zu dem Manne entflammt. So kamen die Valentin-Reliquien in den Ruf, die Kraft der Liebeserregung zu besitzen, und unglückliche Liebende wallfahrteten zu diesen Knochensplittern des Valentin, deren einige in englischen Klöstern vor alten Zeiten aufbewahrt worden sein sollen.

Und nichts anderes sollen, so meint man nun, die „Valentins" bedeuten, die man in England und Amerika am Tage des „heiligen Valentin" denen, die man liebt, zusendet, als Symbolisierungen der Knochensplitter des frommen hingerichteten Bischofs, ja in einigen Gegenden nennt man die Briefe und Päckchen geradezu „Valentinsknochen", vielleicht ohne die Legende zu kennen und ohne zu wissen, welche Bewandtnis es mit diesen Knochen eigentlich hat.

Indessen, wer da weiß, daß aber ähnliche Sitten, wie erwähnt, nicht nur in England und Amerika bestehen, daß der neckische Brauch des Valentinscherzes in früheren Jahrhunderten, zu Shakespeares Zeiten, ganz anders geartet war und zu den Knochen des heiligen Valentin kaum eine Beziehung hatte, wird leicht einsehen, daß die durch diese Heiligen-Legende gegebene Erklärung gewaltsam ist. Ja längst vor Lebzeiten jenes schönen Bischofs waren ja Volksbräuche, wie oben berichtet, im Schwunge, die ganz ähnlicher Art waren und sogar in dieselbe Zeit fielen.

Vielmehr hat man es bei diesem Valentinsfeste mit einem jener Volksbräuche zu tun, die sämtlich aus heidnischer Zeit stammen und die alle darauf hinzielen, nach der Wintersonnenwende frohe Lustbarkeiten zu begehen. Die Urvölker, die über den Lauf der Gestirne nicht unterrichtet waren, wie wir, mochten bei dem Kürzerwerden der Tage vor Beginn des Winters nicht wenig in Angst gewesen sein und auch bei dem Mangel bequemer Beleuchtungsmittel eben nicht sehr frohe Tage um die Zeit unseres Dezembers verlebt haben.

Daß sie da mit Scherz und Jubel die Zeit begrüßten, wo die Sonne ihnen wieder länger leuchtete, ist erklärlich. Und so retteten sich bei allen Kulturvölkern aus der Heidenzeit die Sitten und Bräuche, fröhliche Feste im Winter zu veranstalten. Die Römer feierten zur Zeit der Sonnenwende, etwa um unsere Weihnachtszeit, die Saturnalien, wo bei frohen Festschmäusen sich Herren und Sklaven vereinten und tolle Scherze getrieben wurden.

Und von diesen Saturnalien läßt sich eine lange Reihe von ähnlichen Bräuchen und Sitten bis zu unseren Karnevalsfesten ableiten, zu denen auch der lustige Valentinstag mit seinen Scherzen und Neckereien gehört. Der Geschmack ändert wohl die Art der Neckereien und Scherze, aber das fröhliche Fest mit seiner Necklust bleibt bestehen, und so wird denn wohl auch der Valentinstag noch Jahrhunderte in England und Amerika Frohsinn verbreiten, ebenso wie bei uns der Karneval und der Fastnachtstrubel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eine Verhandlung in Algeciras.

= Unser heutiges Bild zeigt unsern Lesern eine Konferenzverhandlung in Algeciras. Den Vordergrund nehmen die Marokkaner ein, von denen die weisbärtige Gestalt des alten Torres im Vordergrunde kenntlich wird, neben welchem Mohammed der Jüngere seinen Platz gefunden hat. Wenn wir dann links an der Tafel beginnen, so schließen sich an die Marokkaner an die Vertreter Schwedens, Rußlands, Hollands und Italiens, unter denen der greise Visconti Venosta durch seinen eigenartigen Bartschnitt auffällt. Neben ihm sitzen die Vertreter Englands und Frankreichs eng beisammen, an die sich oben an der Spitze der Tafel diejenigen der Vereinigt. Staaten schließen. Zwischen den Vertretern Deutschlands und denjenigen der Vereinigten Staaten sitzt noch derjenige der Belgier, während der Präsident der Konferenz, Herzog von Almodovar, dessen Gesicht leider durch den vor ihm sitzenden Herrn verdeckt wird, unmittelbar neben unserm Herrn v. Radowitz Platz gefunden hat. Die Sekretäre, die die Delegierten jeder Mächte mit sich haben, sitzen an kleinen Tischen hinter ihren Vorgesetzten. Angesichts des langsamen Vorwärtskommens der Verhandlungen ist anzunehmen, daß die Vertreter der Mächte noch recht oft in ähnlicher Weise werden zusammen treten müssen, wie unser Bild dies heute zeigt.

Bilder aus Kiautschou.

= In Ostasien haben wir Glück mit unserer Kolonie. Sie blüht, gedeiht und entwickelt sich von Jahr zu Jahr mehr, und was die Hauptsache ist, unser Handel ist erstarkt, und das Deutschtum hat festen Fuß gefaßt. Aber Kiautschou wird nicht nur eine lohnende Kolonie werden, sie ist auch eine der schönsten Plätze in Ostasien. Die hygienischen Verhältnisse haben sich ganz außerordentlich gehoben dank der Einsicht, die sich gerade in dieser Beziehung geltend machte. Das Blühen von Handel und Wandel hat natürlich auch eine bestimmte Bautätigkeit zur Folge gehabt. Die Kiautschoustraße als die breiteste Avenue macht einen vollkommen großstädtischen Eindruck, der durchaus an europäische Städte erinnert, die Geschäfts- und Wohnhäuser sind in jeder Beziehung nach modernen Prinzipien erbaut, die Villenanlagen zeichnen sich sogar durch besondere Schönheit aus. Daß die öffentlichen Gebäude an Zweckdienlichkeit und Eleganz nicht hinter anderen Bauten zurückstehen, versteht sich von selbst.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. — Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 13. Karlsruhe, Mittwoch den 14. Februar 1906. 22. Jahrgang.

Die Aufbahrung König Christians.

= Unser heutiges Bild stellt die Leiche König Christians von Dänemark auf dem Totenbette dar, mit Blumen geschmückt und das erloschene Auge dem kleinen Tische zugewandt, auf dem die Bilder der Familienangehörigen Platz gefunden haben. Der König verblieb im Sterbezimmer des Schlosses Amalienborg so lange, bis er im Großen Saal des Schlosses aufgebahrt wurde. Nur wenigen Besuchern war es vergönnt, die Leiche des toten Königs zu sehen, während bei der Aufbahrung im Wintergarten des Schlosses die große Menge der Menschen am Sarge defilierte. Die feierliche Beisetzung findet in diesen Tagen bekanntlich in Roeskilde statt.

König Christian IX. von Dänemark auf dem Sterbebette.

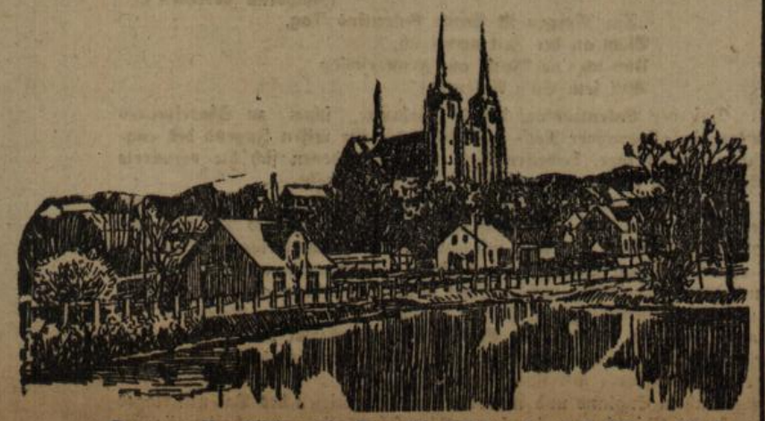
Die Grabeskirche der Dänenkönige.

Ein Besuch im Dome zu Roskilde.
Von Dr. Kurt Rudolf Kreuschner (Friedenau).

(Nachdruck verboten.)

— Im Alter von fast 88 Jahren ist der König Christian IX. von Dänemark gestorben. Der Monarch, der nach dem Tode des Großherzogs Adolf von Luxemburg der Senior von Europas regierenden Fürsten war und in seinem langen Leben viele Mitglieder seiner näheren und entfernteren Verwandtschaft vor sich hinsterben sah, war in seinen letzten Jahren ein schweigsamer Mann geworden, der auch der ihm am nächsten stehenden Verstorbenen nur selten im Gespräche gedachte. Auch bei seiner im September 1898 verstorbenen Gemahlin Luise, der Deutschfeindin aus dem Hause Hessen-Kassel, machte er keine Ausnahme. Am Geburtstage und Todestage der dahingeschiedenen Königin versammelte er aber seine ganze Familie an ihrem Sarge im Dome zu Roskilde, in dem er selbst jetzt zur ewigen Ruhe bestattet wird, und in dem sich auch die Gräber 32 andere Dänenkönige und Königinnen, sowie zahlreicher Adligen und Gelehrten befinden.

Der Strom der deutschen Nordlandreisenden, die alljährlich in steigender Zahl Dänemark passieren, flutet sehr zu Unrecht meist an der alten stillen Stadt vorbei. Zwar ist sie von ihren 100 000 Einwohnern früherer Zeit auf wenig mehr als 8000 herabgesunken, wenn aber auch die 26 Kirchen und Klöster, mit denen sie in ihrer Glanzzeit geschmückt war, in Schutt und Trümmer zerfallen sind, wenngleich auch die berühmte Königsburg verschwunden ist, auf deren Marmorsäller Rynhilde König Harald Harfagar (den Schönhaarigen) von Norwegen erwartete, so ist der Stadt, in der einst die „schwarze Margarete", König Waldemar Atterdags Tochter, ihr weises, die Kalmarische Union begründendes Regiment führte, doch eben der berühmte Dom geblieben, der die geschichtlich bedeutsamste Kirche des Dänenreiches ist und auch durch seine Plastik und Architekturen die meisten Kirchen des Landes weit übertrifft.



Dom zu Roeskilde, die Begräbnisstätte der dänischen Könige.

In den Uranfängen der dänischen Geschichte war Leire, das heut nur ein bescheidenes Dorf ist, die Landeshauptstadt gewesen. Die Reste der alten Normannen- und Wikingerfürsten, die hier ihre Herrschaft über Seeland und die anderen Inseln aufgerichtet hatten und deren Namen in der Geschichte nur in Einzelfällen bekannt sind, birgt keine dem Christengott geweihte Gruft. Noch stand die Zeit im Zeichen des altgermanischen Heidentums, und so ruhen ihre Leiber unter der endlosen Kuppel des gewaltigen Naturdomes in den Kammern der Grabhügel, die man im weiten Umkreise um Leire, besonders zahlreich am „heiligen Haine" und am „weißen See" findet.

Als die Seegewalt der Wikingerkönige größeren Umfang gewann, wurde Leire, weil es nicht unmittelbar am Wasser liegt, als Residenz aufgegeben. Man brauchte nur um wenige Kilometer weiter zu ziehen bis an das Land des östlichen Armes des von Norden her tief in das Land einschneidenden Isefjordes, und hier entstand, etwa 150 Jahre, nachdem Harald Klag als erster Dänenprinz zu Ingelheim die Taufe empfangen, die neue Residenz Roskilde, die diesen Rang erst im Jahre 1443 an das mehr und mehr aufblühende Kopenhagen abtreten mußte.

In Roskilde (man spreche: „Roskillö" mit langem o und kurzem ö) begann Harald Blaatand (Blauzahn), der Sohn Gorms des Alten der das aufkeimende Christentum vergebens auszurotten getrachtet hatte, den Bau einer einfachen Holzkirche, die schon 100 Jahre später unter den Bischöfen Sven Nordbagge und Wilhelm durch eine Steinkirche mit drei Schiffen ersetzt wurde. Auch diesem im Jahre 1084 eingeweihten Bau war keine lange Dauer beschieden. Schon im Anfange des 13. Jahrhunderts (man nimmt das Jahr 1210 an, entstand auf seinen Fundamenten eine neue Kirche, die im Jahre 1234 durch eine Feuersbrunst fast gänzlich vernichtet wurde. Noch mehrmals, nämlich 1282 und 1433, wüteten die Flammen in dem immer wieder neu erbauten Gotteshause,